



**Stadt
Landshut**

Beteiligungsbericht

2012

Vorwort

Die Stadt Landshut ist nach Art. 94 Abs.3 der Gemeindeordnung in Bayern (GO) dazu verpflichtet, einen jährlichen Bericht über ihre Beteiligungen zu erstellen und diesen auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen, um den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Landshut insgesamt, sowie auch in den einzelnen Beteiligungen transparent zu machen.

Der Schwerpunkt des Berichts liegt in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Unternehmen. Es wird Wert auf eine ausführliche und vollständige Darstellung der Ergebnisrechnungen und der Bilanzen gelegt. Diese bilden die Grundlage für die Darstellung für die – anhand von Kennzahlen abgebildete - finanzwirtschaftliche Analyse. Daneben sind die wichtigsten Finanzbeziehungen der Stadt zu den einzelnen Unternehmen dargestellt, wie zum Beispiel Bürgschaftsverpflichtungen und Finanzleistungen in Form von Darlehen, Zuschüssen oder sonstigen Leistungen der Stadt an die Unternehmen.

Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2009, 2010 und 2011 einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist. Darüber hinaus wird auch über die Entwicklung des Eigenbetriebs Stadtwerke und der Zweckverbände berichtet.

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe der Beteiligungsgesellschaften

Mit Änderung der GO zum 1.9.1998 sollen die Kommunen nach Art. 94 Abs. 3 GO im Beteiligungsbericht die „Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans gem. Absatz 1 Nr. 5“ angeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen (§ 53 (1) HGrG).

Darstellung der Daten

Da die Daten sehr komprimiert dargestellt sind, werden im Folgenden die zur Interpretation notwendigen Informationen zu den einzelnen Tabellen gegeben.

	Erläuterungen zu Kennzahlen		
I.	Kennzahlen der Finanzierung		
a)	Eigenkapitalanteil	$EK \times 100 \% / \text{Gesamtkapital}$	je größer EK zu FK, desto krisenfestere Finanzierung
b)	Grad der Verschuldung	$FK \text{ ges.} \times 100 \% / \text{Gesamtkapital}$	
c)	Anteil des langfristigen FK	$FK \text{ langfr.} \times 100 \% / \text{Gesamtkapital}$	
d)	Anteil des kurzfristigen FK	$FK \text{ kurzfr.} \times 100 \% / \text{Gesamtkapital}$	
II.	Kennzahlen Vermögensstruktur und Anlagendeckung		
a)	Anlagenintensität	$AV \times 100\% / \text{Gesamtkapital}$	Maßstab f. Anpassungsfähigkeit und Flexibilisierung
b)	Anlagendeckungsgrad II	$EK + \text{langfr. FK} \times 100 \% / AV$	Maßstab zur Beurteilung der Finanzierung
III.	Kennzahlen Rentabilität		
a)	Eigenkapitalrentabilität	$\text{Jahresergebnis} \times 100 \% / EK$	Vergleich EK-Rentabilität mit landesübl. Verzinsung ist die Risikoprämie
b)	Cashflow	ordentliches Ergebnis + ordentliche Abschreibung+ Zuführung langfr. Rückst.	Messzahl für Selbstfinanzierungskraft
c)	Umsatzrentabilität	$\text{Jahresergebnis} \times 100 / \text{Gesamtleistung}$	

Kapitalanteile der städtischen Gesellschaften im Überblick zum 31.12.2011

	Stammkapital	Anteil Stadt	Prozent
Landshuter Entwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG	2.045.167,52 €	2.045.167,52 €	100,00%
Landshuter Entwicklungsgesellschaft GmbH	52.000 €	52.000 €	100,00%
Klinikum gemeinnützige GmbH	1.000.000 €	1.000.000 €	100,00%
Messe- und Veranstaltungs GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00%
Baufachschule Niederbayern gGmbH	25.800 €	6.300 €	24,40%
Energieversorgung Ergolding - Essenbach mbH	3.100.000 €	310.000 €	10,00%
Kooperationsges. Ostbayerischer Versorgungsunternehmen mbH	99.000 €	3.094 €	3,13%
Bayerngas GmbH	80.330.000 €	3.360.000 €	4,20%
Mittelbare Beteiligung:			
Medizinisches Diagnostik- und Versorgungszentrum Landshut gemeinnützige GmbH	25.000,00 €	mittelbar 25.000,00 €	mittelbar 100 %
Eigenbetrieb:			
Stadtwerke	40.608.179 €	40.608.179 €	100%
Zweckverbände:			
Sparkasse			17/51
Südostbay. Städtetheater			
Berufliche Schulen Landshut			
Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung Plattling			
Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Landshut			
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf			

Besetzung der Beteiligungsunternehmen mit Stadtratsmitgliedern (Stand: 31.12.2011):

lfd. Nr.	Ausschussmitglied Aufsichtsrat Mitglied Verbandsversammlung	Partei	LEG GmbH u. Co. KG	Klinikum gemeinn. GmbH	MVZ gGmbH	Messe- und Veranstaltungen GmbH	Stadtwerke	Sparkasse	Landestheater Niederbayern	Berufl. Schulen	Müllverwertung Schwandorf	Tierkörperbeseitigung	Rettenungsdienst u. Feuerwehralarm.
01	Entholzner Jacob	CSU							X	X			
02	Goderbauer-Marchner Gabriele, Prof. Dr.	CSU											
03	Götzer Wolfgang, Dr.	CSU											
04	Hölzlein Manfred	CSU											
05	Kaindl Dagmar, Dr.	CSU										X	
06	Küffner Thomas, Prof. Dr.	CSU		X	X		X						
07	Moratscheck Anna Maria, Dr.	CSU	X							X			
08	Pongratz Ingeborg	CSU								X			
09	Radlmeier Helmut	CSU					X						
10	Schnur Rudolf	CSU				X	X	X			X		
11	Schnurer Stefan, Dr.	CSU		X	X								X
12	Sultanow Gaby	CSU											
13	Summer Hans-Peter	CSU	X			X							
14	Teuscher Helge	CSU		X	X			X					
15	Zellner Ludwig	CSU	X			X							
16	Fischer Susanne	Grüne	X										
17	Hagl Sigrid	Grüne					X						
18	Keyßner Thomas, Dr.	Grüne											
19	Metzger Hermann	Grüne											
20	Pätzold Jürgen, Dr.	Grüne		X	X	X		X		X			
21	Sarioglu Raziye	Grüne											
22	Scheuermann Markus	Grüne											
23	Franzke Dietmar	SPD											X
24	Gewies Robert	SPD		X	X			X					
25	Haucke Maria	SPD							X	X			
26	Kubatschka Ute	SPD	X										
27	Pauli Klaus	SPD				X	X						
28	Steinberger Gerd	SPD											
29	Graf Ludwig	FW	X				X						
30	Mader Robert	FW											
31	Reichwein Lothar	FW											
32	Sauter Kirstin	FW				X							
33	Schneck Erwin	FW		X	X					X			
34	Widmann Jutta	FW						X					
35	Fick Maria E., Dr.	FDP		X	X					X			X
36	Hoffmann Norbert	FDP	X										
37	Zeitler Christoph, Prof. Dr.	FDP				X	X	X					
38	Friedrich Bernd	BFL	X	X	X			X					
39	Napf Margit	BFL					X	X					
40	Schwenkert Rosemarie	BFL								X			
41	Ackermann Christine	AG											
42	März-Granda Elke	AG					X				X		
43	Neuhauser Robert	AG				X							
44	Lohr Raimund	BB											

Personalstatistik

	Beschäftigte	Beamte	Azubis	Beschäftigte insgesamt	Personalaufwand 2011
LEG GmbH u. Co. KG	-			-	5.733,68 €
LEG GmbH	1			1	5.968,39 €
Klinikum (durchschnittl.)	820,80			820,80	53.097.798,54 €
MVZ (durchschnittl.)	5,22			5,22	365.796,28 €
Messe GmbH	12			12	502.159,52 €
Baufachschule	4			4	258.955,77 €
EVE	*			*	27.741,97 €
KOV	**1			**	167.247,87 €
Bayerngas	104			104	9.925 T€
Sparkasse	777		60	837	34.630.007,29 €

EVE *

Der Geschäftsführer und ein technischer Prokurist sind nebenamtlich tätig. Alle technischen, absatzwirtschaftlichen und kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft wurden mit Ausnahme der Geschäftsführung von der Erdgas Südbayern GmbH, München im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages wahrgenommen.

KOV**

Die Gesellschaft bedient sich des Personals der Stadtwerke Landshut.

Abschlussprüfer der Beteiligungsunternehmen und Zweckverbände

	Unternehmen bzw. Zweckverband	2011	Rechts- und Beratungskosten 2011	Buchführungskosten 2011	Abschluss- und Prüfungskosten 2011
1	LEG GmbH & CoKG	Kanzlei Brenner	802,00 €	1.147,90 €	27.102,70 €
2	LEG GmbH	Kanzlei Brenner	504,76 €	220,90 €	2.911,27 €
3	Klinikum Landshut gGmbH	Solidaris Revisions-GmbH	517.915,78 €		
4	Med. Diagnostik- und Versorgungszentrum gGmbH	Solidaris Revisions-GmbH	6.148,01 €	-	5.572,18 €
5	Messe- und VeranstaltungsgmbH	Stimpel-Koniarski-Köhl	7.660,00 €	7.356,80 €	15.492,20 €
6	Baufachschule Niederbayern gGmbH	Stimpel-Koniarski-Köhl	-	691,47 €	2.389,52 €
7	Energieversorgung Ergolding-Essenbach GmbH	WIBERA Wirtschaftsberatung AG	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe
8	Kooperationsgesellschaft Ostbay. Versorgungsunternehmen mbH	BRV AG	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe	4.100,00 €
9	Bayerngas GmbH	PricewaterhouseCoopers AG	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe	50.000,00 €
10	Sparkasse Landshut	Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe
11	Stadtwerke Landshut	Herr Frech (BKPV)	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe	Ohne nähere Angabe

Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke GmbH & Co. KG

Anschrift:	Fleischbankgasse 310, 84028 Landshut
Rechtsform:	GmbH und Co. KG
Gesellschaftsvertrag	vom 13.12.1989, geändert durch Vertrag vom 26.6.2000
Handelsregister:	AG Landshut, HRA 7286

Gesellschafter:			
Komplementärin:	LEG GmbH	keine Einlage	0 %
Kommanditistin	Stadt Landshut	2.045.167,52 €	100 %
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Die Vertretung der Stadt Landshut in Gesellschafterversammlungen mit 100 %iger Beteiligung, wird gemäß Art 93 Abs. 1, S. 2 GO per Beschluss des Stadtrates ab dem 25.07.2008 vom 3. Bürgermeister Gerd Steinberger wahrgenommen.		
	Aufsichtsrat: Hans Rampf, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Dr. Anna Maria Moratscheck, Stadträtin Hans-Peter Summer, Stadtrat Ludwig Zellner, Stadtrat Susanne Fischer, Stadträtin Ute Kubatschka, Stadträtin Ludwig Graf, Stadtrat Norbert Hoffmann, Stadtrat Bernd Friedrich, Stadtrat		
Vertretung:	Geschäftsführung Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke und Verwaltung GmbH		

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Entwicklung von Wohn- u. Gewerbeflächen in der Stadt Landshut.

Zu diesem Zweck kauft und verkauft die Gesellschaft Grundstücke, führt die planerische und technische Aufbereitung von Grundstücken durch mit dem Ziel der Schaffung von Baurecht für Wohn- und Gewerbenutzung. Des Weiteren erarbeitet die Gesellschaft Verwertungsmöglichkeiten für den erworbenen Grundbesitz.

Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die LEG KG auch Grundbesitz für gewerbliche Zwecke verpachten z.B. für Messen und Veranstaltungen.

Grundsätzlich ist der Gesellschaft erlaubt, alle dem Gesellschaftszweck dienlichen Geschäfte und Handlungen vorzunehmen, außer einer Geschäftstätigkeit nach § 34 c GewO, d.h. Makler- Bauträger- und Baubetreuungstätigkeit.

Wesentliche Verträge

Die Finanzierung der Gesellschaft wird überwiegend durch ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Landshut gewährleistet.

Mit notariellem Vertrag vom 23.8.2007 wurde die Messe- und Veranstaltungshalle gekauft und wird seitdem an die Messe- und Veranstaltungs GmbH vermietet.

Lagebericht

Für das Jahr 2011 weist die Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke GmbH & Co. KG einen Verlust von ca. 30.000 € aus bei Aufwendungen für Zinsen in Höhe von etwa 413.000 € und Abschreibungen in Höhe von ca. 377.000 €.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 war ein Verlust in Höhe von etwa 129.000 € prognostiziert. Durch den guten Verkauf von Grundstücken im Bereich Auloh und die Minderung des Zinsaufwandes konnte ein besseres Ergebnis erzielt werden.

Der Zinsaufwand hat sich wegen der günstigen Zinsen, aber auch wegen Rückzahlung von Darlehen reduziert.

Der Verkauf an die Fa. Ostermaier wird im Geschäftsjahr 2012 das Ergebnis positiv beeinflussen. Die Baugrundstücke der LEG in Auloh konnten alle verkauft werden.

Am Messepark werden deutlich mehr Messen und Veranstaltungen angeboten. Der Lärmschutz durch entsprechende Bauten geht zügig voran. Es ist zu erwarten, dass in wenigen Jahren die gesamten notwendigen Lärmschutzbauten errichtet sind. Gut wäre es, wenn weitere Veranstaltungen wie z. B. die Dult in den Messepark verlegt werden würden.

Die finanzielle Lage ist geordnet. Zahlungsfähigkeit war immer gegeben. Die Liquidität wird durch Gesellschafterdarlehen der Stadt Landshut sichergestellt. Die Darlehen bei der Sparkasse Landshut wurden zurückbezahlt.

Bilanz

Aktiva	2011	2010	2009
Anlagevermögen			
Grundstücke u. dgl.	13.509.367,65 €	12.517.631,85 €	11.416.304 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	147.146,00 €	151.632,00 €	173.823 €
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	747.351,23 €	667.808 €
Umlaufvermögen			
Unfertige Erzeugnisse, unf. Leistungen	5.286.503,82 €	6.047.069,76 €	8.434.483 €
Forderungen aus L+L	351.475,39 €	1.575.231,49 €	246.331 €
Andere Forderungen gegen Gesellschafter	352.209,00 €	268.744,00 €	210.769 €
Sonstige Vermögensgegenstände	10.219,79 €	20.224,46 €	124.509 €
Kassenbestand o.ä.	70.162,30 €	401,14 €	403 €
Rechnungsabgrenzungsposten	2.159,00 €	2.972,60 €	6.730 €
Bilanzsumme	19.729.242,95 €	21.331.258,53 €	21.134.198 €
Passiva			
Eigenkapital			
Haftkapital	2.045.167,52 €	2.045.167,52 €	2.045.168 €
Einlagen durch Kommanditisten	7.863.867,08 €	7.863.867,08 €	7.863.867 €
Verlustvortrag	-6.019.878,23 €	-6.356.560,40 €	-6.003.036 €
Jahresüberschuss	-28.545,34 €	91.682,17 €	-353.524 €
<i>buchmäßiges EK</i>	<i>3.860.611,03 €</i>	<i>3.644.156,37 €</i>	<i>3.552.474 €</i>
Rückstellungen	168.400,00 €	142.400,00 €	20.550 €
Verbindlichkeiten			
Verb. ggü. Kreditinstituten	1.000.563,87 €	1.073.610,07 €	1.284.896 €
Erhaltenen Anzahlungen	460.000,00 €	- €	48.000 €
Verb. aus L+L	1.034.273,75 €	1.004.450,34 €	1.071.186 €
Verb. ggü. Gesellschaftern	13.015.535,46 €	11.866.623,61 €	12.046.624 €
Andere Verb. gg. Gesellschafter	45.341,82 €	3.376.377,55 €	2.982.393 €
Sonstige Verb.	129.448,63 €	214.572,20 €	119.007 €
RAP	15.068,39 €	9.068,39 €	9.068 €
Bilanzsumme	19.729.242,95 €	21.331.258,53 €	21.134.198 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.629.701,38 €	3.627.146,29 €	1.323.205 €
Veränderung Bestand unfertige Erzeugnisse	-	-	-
Sonst. betr. Erträge	98.412,66 €	36.170,00 €	35.000 €
Materialaufwand	811.327,52 €	2.516.847,15 €	611.013 €
Personalaufwand	5.733,68 €	5.806,39 €	3.298 €
Abschreibungen	377.094,17 €	332.736,94 €	301.429 €
Sonst. betr. Aufwendungen	123.230,96 €	170.812,59 €	173.282 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	0,00 €	0,78 €	260 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	413.527,01 €	519.913,04 €	598.150 €
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.799,30 €	117.200,96 €	-328.706 €
Sonst. Steuern	25.746,04 €	25.518,79 €	24.819 €
Jahresergebnis	-28.545,34 €	91.682,17 €	-353.524 €

Kennzahlen zur Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Kennzahlen der Finanzierung	2011	2010	2009
a) Eigenkapitalanteil	19,57 %	17,08 %	16,81 %
b) Grad der Verschuldung	411,04 %	485,36 %	494,91 %
c) Anteil des langfr. FK	2,03 %	1,88 %	7,18 %
d) Anteil des kurzfr. FK	78,40 %	81,04 %	75,81 %
Kennzahlen der Vermögensstruktur und der Anlagendeckung			
a) Anlagenintensität	69,22 %	62,90 %	58,00 %
b) Anlagendeckungsgrad II	28,27 %	27,16 %	28,98 %
Kennzahlen der Rentabilität			
a) Eigenkapitalrentabilität	-0,74 %	2,52 %	- 9,95 %
<i>landesübliche Verzinsung</i>	2,6 %	2,5 %	2,8 %
b) Cashflow			
betriebsbedingter Cash-flow	712.429,87 €	962.323,39 €	564.954,57 €
ordentlicher Cash-flow	287.589,36 €	423.508,12 €	- 47.096,52 €

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

Finanzielle Beziehungen zum Gesellschafter Stadt	2011	2010	2009
	Stand	Stand	Stand
<i>Darlehen Stadt Landshut - Zusammenhang Übertragung Messegelände (finanziert über Bayerngrund)</i>	2.172.412,92 €	2.172.412,92 €	2.172.412,92 €
<i>Darlehen Stadt Landshut (finanziert über Bayerngrund)</i>	5.624.210,69 €	5.624.210,69 €	5.624.210,69 €
<i>Darlehen Stadt Landshut Umfinanzierung Kontokorrent (finanziert über Bayerngrund)</i>	3.600.000,00 €	3.600.000,00 €	3.600.000,00 €
<i>Forderungsverzicht auf Besserungsschein</i>	245.000 €	- €	- €
<i>Darlehen Stadt Landshut</i>	1.800.000,00 €	4.000.000,00 €	4.180.000,00 €
<i>Verbindlichkeiten Darlehenszinsen und Verwaltungskosten</i>	3.593.911,85 €	3.335.241,58 €	2.922.422,88 €

Gesamtbezüge der Organe gem. §285 Nr.9 a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
<i>Haftungsvergütung GmbH</i>	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000 €
<i>Geschäftsführung</i>	5.731,00 €	4.347,00 €	4335,60 €
<i>Aufsichtsrat</i>	750,00 €	750,00 €	600,00 €

Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke Verwaltung GmbH

Anschrift:	Fleischbankgasse 310, 84028 Landshut
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 13.12.1989, geändert durch Vertrag vom 21.5.2002
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 2640

Gesellschafter:	Stadt Landshut	52.000 €	100 %
Stammkapital:	52.000 €		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Die Vertretung der Stadt Landshut in Gesellschafterversammlungen mit 100 %iger Beteiligung, wird gemäß Art 93 Abs. 1, S. 2 GO per Beschluss des Stadtrates ab dem 25.07.2008 vom 3. Bürgermeister Gerd Steinberger wahrgenommen.		
Vertretung:	Geschäftsführer Johann Winklmaier		

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen in der Stadt Landshut zu fördern. Sie erfüllt diese Aufgabe insbesondere in Wahrnehmung ihrer Aufgabe als geschäftsführende Komplementär-GmbH der LEG-KG.

Lagebericht

Die Tätigkeit der Gesellschaft bezieht sich ausschließlich auf die Komplementärstellung bei der Landshuter Entwicklungsgesellschaft für Grundstücke GmbH & Co. KG. Im Berichtsjahr 2011 wurde wieder ein kleiner Überschuss erzielt. Die finanzielle Lage ist geordnet. Zahlungsfähigkeit war immer gegeben.

Bilanz

Aktiva	2011	2010	2009
<i>Umlaufvermögen</i>			
Forderungen aus L+L	45.794,64 €	41.698,09 €	38.294 €
Kassenbestand o.ä.	51.536,95 €	52.330,74 €	51.330 €
Bilanzsumme	97.331,59 €	94.028,83 €	89.623 €
<i>Passiva</i>			
<i>Eigenkapital</i>			
Gezeichnetes Kapital	52.000,00 €	52.000,00 €	52.000 €
Rücklagen	3.048,83 €	3.048,83 €	3.049 €
Gewinnvortrag	- €	- €	27.733 €
Bilanzgewinn (Gewinnvortrag)	39.076,56 €	35.818,56 €	4.311 €
<i>Rückstellungen</i>	2.699,00 €	2.675,00 €	2.180 €
<i>Verbindlichkeiten</i>			
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	- €	- €	- €
Verb. aus L+L	390,33 €	405,05 €	350 €
Sonstige Verb.	116,87 €	81,39 €	- €
Bilanzsumme	97.331,59 €	94.028,83 €	89.623 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	5.731,00 €	4.347,00 €	4.336 €
Personalaufwand	5.968,39 €	4.428,39 €	4.416 €
Sonst.betr. Aufwendungen	3.828,20 €	3.273,64 €	3.761 €
Erträge aus Beteiligungen	7.514,12 €	7.331,84 €	6.000 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	422,52 €	504,97 €	2.746 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	2,60 €	0,11 €	1 €
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	3.868,45 €	4.481,67 €	4.904 €
Ertragssteuern	610,45 €	707,59 €	593 €
Jahresüberschuss	3.258,00 €	3.774,08 €	4.311 €

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285. Nr. 9a HGB

Geschäftsführerbezüge sind unter LEG GmbH und Co. KG aufgeführt.

Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH

Anschrift:	Robert-Koch-Str. 1, 84034 Landshut
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	02.04.2009
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 6171

Gesellschafter:	Stadt Landshut	1.000.000	100 %
Stammkapital	1.000.000 €		
<i>Beschlussorgane:</i>	Gesellschafterversammlung Die Vertretung der Stadt Landshut in Gesellschafterversammlungen mit 100 %iger Beteiligung, wird gemäß Art 93 Abs. 1, S. 2 GO per Beschluss des Stadtrates ab dem 25.07.2008 vom 2. Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner wahrgenommen.		
	Aufsichtsrat: Hans Rampf, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Helge Teuscher, Stadtrat (stv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thomas Küffner, Stadtrat Bernd Friedrich, Stadtrat Dr. Maria E. Fick, Stadträtin Dr. Stefan Schnurer, Stadtrat Dr. Jürgen Pätzold, Stadtrat Erwin Schneck, Stadtrat Prof. Dr. Christoph Zeitler, Stadtrat (bis 23.09.2011) Joachim Oberndorfer, Betriebsrat Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH Robert Gewies, Stadtrat (ab 25.11.2011)		
Vertretung:	Geschäftsführung Dietmar Bönsch		

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Klinikums Landshut.

Ziel der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen, die den im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern festgelegten oder mit den Krankenkassen vereinbarten Versorgungsauftrag erfüllen.

Das Klinikum ist lt. Krankenhausplan ein Haus der Versorgungsstufe II mit insgesamt 526 Betten. Darunter 20 Plätze für die teilstationäre Onkologie, 10 Plätze für die Hämodialyse und 6 für Schmerztherapie. Mit Wirkung zum 1.7.2009 wurden aus der Zahl der genehmigten Betten 10 Betten für die Fachrichtung Neurochirurgie ausgenommen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen. Sie ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen oder sich im Rahmen der anwendbaren kommunalrechtlichen Vorschriften an Gesellschaften gleichen oder verwandten Gegenstandes zu beteiligen. Sie nimmt als Akademisches Lehrkrankenhaus an der klinisch-praktischen Ausbildung teil. Die Gesellschaft betreibt zum Zweck der Ausbildung eine Berufsfachschule für Krankenpflege mit 168 Ausbildungsplätzen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung, durch die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Lagebericht (Auszug)

Im Jahr 2011 betrug die Veränderungsrate 0,9 % gemäß § 71 SGB V (1,15% abzüglich 0,25% lt. GKV-Finanzierungsgesetz). Diese reichte bei weitem nicht aus, die allgemeinen Kostensteigerungen (Inflation von rund 2%) sowie die Tarifsteigerungen beim ärztlichen Personal von über 3% und beim nichtärztlichen Personal von über 3% zu finanzieren.

Es wird erwartet, dass insbesondere die Gehälter in den kommenden Jahren weiter ansteigen und die Erhöhungen oberhalb der Veränderungsrate liegen werden. Auch die allgemeinen Preissteigerungen werden wesentlich über der Veränderungsrate liegen. Hierdurch wurden strukturelle und prozessuale Optimierungen mit Blick auf den Stellenplan in den weiteren Focus gerückt.

Weiterhin wird ein nachhaltiger Leistungsausbau in der Branche geplant, um die gestiegenen Kosten durch ein Mehr an Umsatzerlösen zu kompensieren. Diesem stehen aber gesetzliche Maßnahmen der Bundesregierung durch Rabattregelungen für Mehrleistungen sowie Mehrerlösausgleiche entgegen. Auch Seitens der Selbstverwaltung, vorwiegend die gesetzlichen Krankenkassen, wird Druck auf die Krankenhäuser durch restriktive Mengenvereinbarungen im Rahmen der Entgeltvereinbarung sowie Einschaltungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (Prüfung primäre Fehlbelegung und Patienteneinsteuerung, Fallzusammenführungen, Prüfung von Haupt- und Nebendiagnosen) verstärkt erhöht.

Um diese vollstationären Fallverluste kompensieren zu können, sind höherwertige Leistungen im bestehenden sowie einem ergänzenden Spektrum zu erbringen wie auch zunehmend den Blick auf andere Versorgungsformen (teilstationär, ambulant) zu richten. Dies setzt aber voraus, dass die Leistungsfähigkeit durch entsprechende Personalkapazitäten insbesondere im Ärztlichen Bereich wie auch in speziellen Fachbereichen wie OP-Funktionsdienst sichergestellt wird. Hier wird es zunehmend um den Wettbewerb um gut qualifiziertes Personal gehen.

Deutlich wird der enorme Druck auch dadurch, dass immer mehr Klinikketten insbesondere im Privatsektor an noch größere Klinikketten veräußert werden. Sofern die öffentlich-rechtlichen Krankenhäuser weiterhin „ihre Hausaufgaben“ machen, besteht der Vorteil, dass von privaten Betreibern bei früheren Übernahmen gezahlte Kaufpreise durch die neuerlichen Weiterveräußerungskäufe zusätzlich belastet sind, was den Druck auf die Stellenpläne und die Qualität in privaten Häusern erhöht. Die öffentlich-rechtlichen Krankenhäuser haben die Chance, hier in den verstärkten Qualitätswettbewerb einzutreten.

Für die Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH stehen weiterhin der nachhaltige Leistungsausbau in vollstationären, teilstationären und ambulanten Segmenten sowie eine stetige Verbesserung der Betriebs-, Organisations- und Personalstrukturen und die nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund der strategischen Entwicklung. Auch qualitative Aspekte wie Organzertifizierungen und Kooperationen spielen eine zunehmend wichtigere Rolle, um die medizinische Vernetzung der spezialisierten Fachabteilungen und damit das Behandlungsergebnis für den Patienten stetig zu verbessern.

Folgende Maßnahmen des Zukunftsprogramms konnten in 2011 umgesetzt werden:

- Fertigstellung der neuen Station 3 a (Haus 2) mit Komfortbereich (Nutzung durch die Orthopädie/Unfallchirurgie) zur Verbesserung der Patientenunterbringung,
- Flachdachsanieierung „Alte Wäscherei“,
- Inbetriebnahme PET/CT

Folgende Maßnahmen wurden im 4. Quartal 2011 vorbereitet und werden voraussichtlich im 1. bzw. 2. Quartal 2012 umgesetzt:

- Neue Bandspülmaschine zur qualitativen Verbesserung der Speisenversorgung,

- elektronisches zentrales Patientenlogistiksystem.

Letztlich sind alle Maßnahmen darauf ausgerichtet, den qualitativen und nachhaltigen Leistungsausbau zu unterstützen. Dies setzt die konsequente Umsetzung von strategischen Projekten wie auch eine kontinuierliche Verbesserung der Strukturen und Prozesse voraus.

Das Klinikum hat in der Budget-/Entgeltverhandlung für 2011 seine anvisierte und geplante Leistungsmenge von 21.600 CM auf Verhandlungswege, d. h. ohne Anrufen der Schiedsstelle, durchsetzen können. Dies ist ein guter Rahmen für eine 100%-Finanzierung der Leistungen, ohne in Thematiken wie Mehrerlösrückzahlungen über das Budget zu kommen. Auch konnte eine Einigung auf dem Verhandlungswege über den Zentrumszuschlag nach § 17b KHG, die Preise für neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, nicht bewertete Zusatzentgelte und das Ausbildungsbudget erreicht werden. Vor dem Hintergrund der Vertragskündigung durch die Städtischen Kliniken in München im Rahmen des Tempis-Projektes ist der Tempis-Zuschlag im laufenden Jahr 2011 ausgelaufen.

Die Finanzlage hat sich grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem leicht negativen Jahresergebnis abgeschlossen. Der Ergebnisrückgang – vor allem im Betrieblichen Bereich ist vor allem den gestiegenen Personalaufwendungen (+ ca. 2,5 Mio. EUR) geschuldet. Dies konnte nicht durch entsprechende Erlössteigerungen kompensiert werden.

Das Zukunftsprogramm des Klinikums wird auch in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Zielsetzung ist es, das Klinikum weiter auf die anstehenden und antizipierten Anforderungen marktbezogen aber auch innerbetrieblich auszurichten.

Bilanz

Aktiva	2011	2010	2009
Anlagevermögen			
Software	645.812,00 €	846.223 €	1.144.065 €
Grundstücke u. dgl.	59.718.855,73 €	63.035.069 €	65.133.580 €
Technische Anlagen	12.430.394,76 €	14.890.879 €	16.079.808 €
Einrichtungen und Ausstattungen	7.683.580,61 €	7.706.500 €	6.289.403 €
Anzahlungen auf Anlagen im Bau	561.600,58 €	16.164 €	256.892 €
Finanzanlagen	370.000,00 €	25.000 €	25.000 €
Umlaufvermögen			
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	1.602.213,39 €	1.485.635 €	1.334.057 €
Unfertige Erzeugnisse, unf. Leistungen	1.594.837,38 €	797.314 €	1.191.078 €
Forderungen aus L+L	16.136.937,16 €	18.036.041 €	14.831.893 €
Forderungen an den Gesellschafter bzw. Krankenhausträger	175.901,70 €	72.174 €	212.009 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.771,35 €	719.414 €	51.113 €
Forderungen nach KHG	193.234,60 €	2.123.223 €	3.778.478 €
Sonstige Vermögensgegenstände	972.123,47 €	1.058.258 €	1.306.391 €
Kassenbestand o.ä.	5.003.789,31 €	1.944.537 €	3.659.592 €
Ausgleichsposten nach KHG	4.347.290,47 €	4.224.389 €	4.162.631 €
RAP	58.919,26 €	75.580 €	56.080 €
Bilanzsumme	111.684.261,77 €	117.056.400 €	119.512.069 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00 €	1.000.000 €	1.000.000 €
Kapitalrücklagen	31.496.785,61 €	31.496.786 €	28.975.408 €
Gewinnrücklagen	17.160,30 €	17.160 €	
Verlustvortrag	-16.654.085,96 €	-18.570.103 €	-19.020.446 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-95.470,57 €	1.916.017 €	450.343 €
<i>Summe</i>	<i>15.764.389,38 €</i>	<i>15.859.860 €</i>	<i>11.405.305 €</i>
SoPo aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevm.	55.962.657,32 €	62.278.004 €	66.125.164 €
Rückstellungen	11.564.663,76 €	10.665.022 €	10.724.777 €
Verbindlichkeiten			
Verb. ggü. Kreditinstituten	16.722.443,53 €	16.949.870 €	16.931.824 €
Erhaltene Anzahlungen	20.024,33 €	18.795 €	1.689 €
Verb. aus L+L	4.766.681,37 €	4.014.194 €	3.166.233 €
Verb. gegen Gesellschafter	3.883.387,64 €	4.003.228 €	6.260.941 €
Verb. nach KHG	318.053,30 €	309.785 €	1.353.002 €
Sonstige Verb.	2.681.961,14 €	2.905.093 €	3.376.443 €
Ausgleichsposten aus Darl.förder.	- €	52.550 €	166.251 €
RAP	- €	- €	439 €
Bilanzsumme	111.684.261,77 €	117.056.400 €	119.512.069 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Erlöse Krankenhaus	82.414.977,00 €	82.017.166 €	77.496.362 €
Sonst. betr. Erträge	8.530.746,56 €	9.616.498 €	9.227.512 €
Gesamtleistung	90.945.723,56 €	91.633.664 €	86.723.875 €
Materialaufwand	19.198.161,76 €	19.520.751 €	18.389.133 €
Personalaufwand	53.097.798,54 €	50.638.043 €	50.301.530 €
Erträge aus Fördermittel KHG	2.398.332,46 €	1.932.532 €	4.268.336 €
Erträge aus Ausgleichsposten	175.451,56 €	175.458 €	175.432 €
Erträge aus Auflösung SoPo	7.667.678,77 €	7.642.550 €	8.058.952 €
Aufwand aus Zuführung SoPo	2.242.908,11 €	1.786.666 €	4.150.395 €
Aufwand f. KHG geförd. Maßnahmen	158.585,35 €	154.370 €	119.196 €
Abschreibungen	9.196.043,64 €	9.043.567 €	9.101.200 €
Sonst. betr. Aufwendungen	16.635.473,19 €	16.707.919 €	15.856.831 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	47.178,98 €	19.283 €	52.493 €
Zinsen	796.859,69 €	900.530 €	906.951 €
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-91.464,95 €	2.651.639 €	453.849 €
Außerordentliche Aufwendungen	- €	731.868 €	
Steuern	4.005,62 €	3.755 €	3.506 €
Jahresüberschuss	-95.470,57 €	1.916.017 €	450.342 €

Kennzahlen zur Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Kennzahlen der Finanzierung	2011	2010
a) Eigenkapitalanteil (einschließlich 50 % des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens)	39,17 %	40,15 %
b) Anteil des mittelfr./langfr. FK	42,94 %	42,66 %
c) Anteil des kurzfr. FK	17,89 %	17,18 %
Kennzahlen der Rentabilität		
a) Eigenkapitalrentabilität (einschließlich 50 % des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens)	-0,22 %	4,08 %
landesübliche Verzinsung	2,6 %	2,5 %
b) Cashflow		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	+ 5.892	+ 1.231
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (TEUR)	- 4.219	- 6.644
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR)	+ 1.386	+ 3.698

Betriebliche Daten

	2011	2010
Planbetten	526	526
Case-Mix	21.600	21.680
Landesweiter Basisfallwert	2.982,60	2.982,50
Personaleinsatz (Vollkräfte)	824,91	802,04
Personalaufwendungen (TEUR)	53.098	50.638
Durchschnittlicher Personalaufwand je Vollkraft	60.677	59.480
Erlöse aus Krankenhausleistung (TEUR)	70.519	71.373
Jahresergebnis (TEUR)	-96	+1.916

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

	2011	2010	2009
It. Bilanz/GuV:			
Forderungen s.o. Al- tersteilzeit/BVv	122.916,41 €	72.174,24 €	212.008,63 €
örtl. Beteiligung der Stadt an den Baukosten	-	82.800 €	469.000,00 €
Kassenkreditrahmen vom Gesellschafter	3.500.000,00 €	3.500.000,00 €	3.500.000,00 €
Darlehen der Stadt	-	-	1.000.000,00 €
Darlehen der Stadt	-	-	1.521.377,37 €
Zinsen Kassenkredit/ Avalprovision	274.589,16 €	237.795,97 €	192.298,13 €
sonst. Verbindlichkeiten: Personalgestellung	102.110,91 €	143.228,23 €	144.926,73 €
Bürgschaft:			
<i>Ausfallbürgschaft seit Gründung gegenüber Sparkasse 16 Mio €</i>			
<i>Selbstschuldnerische Bürgschaft gegenüber Zusatzversorgungskasse der Bay. Gemeinden</i>			
<i>Bürgschaft bez. Förderleistungen zugunsten Klinikum Landshut gemeinnüt- zige GmbH</i>			
seit November 2003 Bürgschaft gegenüber KfW	195.000 €	211.250 €	227.500,00 €
Personalgestellung:			
Inanspruchnahme von Personaldienstleistungen der Stadt gegen Bezah- lung	102.110,91 €	143.228,23 €	144.926,73 €
Darlehen (enth. im HH)	6.198.829,67 €	6.485.398,74 €	7.044.868,97 €
Zins und Verwaltungskos- ten	284.213,64 €	311.075,67 €	330.972,88 €
Tilgung	429.889,97 €	559.470,23 €	400.662,76 €
Sondertilgung	132.071,04 €		
Pensionsrückstellung/ Versorgungsumlage			
Zahlungen der Stadt	258.271,84 €	245.538,85 €	217.838,41 €
Rückstellung für Al- tersteilzeit			
Zahlungen der Stadt an die GmbH	17.872,37 €	23.926,00 €	50.316,44 €

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
<i>Geschäftsführung</i>	Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB entfällt eine Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung		
<i>Sitzungen des Aufsichtsrates</i>	10	10	8
<i>Aufsichtsratsvergütungen</i>	2.400,00 €	2.100,00 €	1.830,00 €

Medizinisches Diagnostik- und Versorgungszentrum Landshut gemeinnützige GmbH

Anschrift:	Robert-Koch-Str. 1, 84034 Landshut
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 20.5.2009
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 7849
Gesellschafter:	Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH 100 %
Stammkapital	25.000 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Geschäftsführer der Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH als gesetzlicher Vertreter des Gesellschafters. Aufsichtsrat: Hans Rampf, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Helge Teuscher, Stadtrat (stv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thomas Küffner, Stadtrat Bernd Friedrich, Stadtrat Dr. Maria E. Fick, Stadträtin Dr. Stefan Schnurer, Stadtrat Dr. Jürgen Pätzold, Stadtrat Erwin Schneck, Stadtrat Prof. Dr. Christoph Zeitler, Stadtrat Robert Gewies, Stadtrat Joachim Oberndorfer, Betriebsrat Klinikum Landshut gemeinnützige GmbH Dietmar Bönsch, Geschäftsführer
Vertretung:	Geschäftsführung Dietmar Bönsch

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums mit den drei Disziplinen Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Innere Medizin mit Schwerpunkt Onkologie im Sinne des §95 SGB V zur Erbringung aller hier-nach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen zur fachübergreifenden, ambulanten Behandlung von hilfsbedürftigen Menschen mit Erkrankung sowie zur präventiven Gesundheitsvorsorge. Gegenstand sind weiter alle hiermit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege.

Die Tätigkeit wurde am 1. April 2010 aufgenommen.

Lagebericht (Auszug)

Das Gesundheitswesen in Deutschland unterliegt einem Wandel mit einem zunehmenden Trend zur ambulanten Leistungserbringung im Allgemeinen. Im Bereich der Tumorbehandlung gilt dies im Besonderen.

Der Bereich Onkologie/Hämatologie bewegt sich auf einem stabilen, aber unterdurchschnittlichen Niveau.

Die Umsatzerlöse und Leistungsentwicklung im Bereich Nuklearmedizin mit rd. 3% entsprechen in keinsten Weise den Erwartungen, insbesondere in einer Versorgungsregion von über 350.000 Einwohnern und einem Privatanteil von 15%. Die Behandlungsfähigkeit bei GKV-Patienten ist zwar auf den Bereich der kleinzelligen Lungentumore (siehe GB-A) beschränkt, allerdings könnten aus dem Privatanteil in der Region wesentlich mehr diagnostische Leistungen analog dem MRT-Betrieb durch die Privatpraxis PD Dr. Dinkel erbracht werden.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind die spezifischen Risiken eines jungen Unternehmens, das sich auf dem Markt „Gesundheitswesen“ etablieren muss. Die zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellen die Gesellschaft vor weitere Herausforderungen. Dies gilt auch für weitere einschränkende gesetzliche Regelungen.

Im Bereich des internistischen Sitzes (Hämatologie/Onkologie) sollten weitere Spektren im Rahmen der Tumorbehandlung (z. B. Endokrinologie ohne Diabetes) ausgebaut werden, um den internistischen Sitz verstärkter auszulasten.

Bilanz

Aktiva	2011	2010	2009
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	211.970,00 €	210.414 €	- €
Sachanlagen	44.807,00 €	4.248 €	- €
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.000,00 €	289.856 €	- €
Sonstige Vermögensgegenstände	370,97 €	- €	- €
Kassenbestand o.ä.	256.284,14 €	294.842 €	29.023 €
Rechnungsabgrenzungsposten	428,24 €	140 €	0 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- €	86.407 €	88.108 €
Bilanzsumme	700.860,35 €	885.908 €	117.131 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000 €	25.000 €
Kapitalrücklage	345.000,00 €	- €	- €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	82.388,25 €	1.701 €	-113.108 €
Verlustvortrag	-111.406,73 €	- 113.108 €	- €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- €	86.407 €	88.108 €
Rückstellungen	84.554,69 €	63.220 €	64.100 €
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.900,81 €	34.205 €	- €
Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter	187.871,35 €	719.414 €	51.113 €
Sonstige Verb.	45.551,98 €	69.069 €	1.918 €
Bilanzsumme	700.860,35 €	885.908 €	117.131 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.127.492,56 €	632.738 €	- €
Sonst. betr. Erträge	1,64 €	3 €	- €
Gesamtleistung	1.127.494,20 €	632.742 €	- €
Personalaufwand	365.796,28 €	236.414 €	1.917,97 €
Materialaufwand	483.103,89 €	292.930 €	- €
Abschreibungen	5.677,46 €	419 €	- €
Sonst. betr. Aufwendungen	182.318,63 €	92.889 €	111.175,42 €
Sonst. Zinsen u.ä. Erträge	1.260,18 €	- €	- €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	9.469,87 €	8.389 €	14,48 €
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	82.388,25 €	1.701 €	-113.107,87 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	82.388,25 €	1.701 €	- 113.107,87 €

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010
Geschäftsführung	Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB entfällt eine Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung	
Sitzungen des Aufsichtsrates	2	5
Aufsichtsratsvergütungen	420,00 €	1.140,00 €

Messe- und Veranstaltungs GmbH Landshut

Anschrift:	Niedermayerstr. 100, 84036 Landshut
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 22.06.2005,
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 6655

Gesellschafter:	Stadt Landshut	25.000 €	100 %
Stammkapital:	25.000 €		
<i>Beschlussorgane:</i>	Gesellschafterversammlung Die Vertretung der Stadt Landshut in Gesellschafterversammlungen mit 100 %iger Beteiligung, wird gemäß Art 93 Abs. 1, S. 2 GO per Beschluss des Stadtrates ab dem 25.07.2008 vom 3. Bürgermeister Gerd Steinberger wahrgenommen.		
	Aufsichtsrat: Hans Rampf, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Ludwig Zellner (stv. Vorsitzender) Rudolf Schnur Prof. Dr. Christoph Zeitler Hans-Peter Summer Dr. Jürgen Pätzold Andreas Bohmeyer Klaus Pauli Robert Neuhauser Ludwig Graf (bis 25.11.2011) Kirstin Sauter (seit 26.11.2011)		
Vertretung:	Geschäftsführer Bernhard Seyller		

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition, das Marketing inklusive der Realisierung von Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeglicher Art im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Lagebericht (Auszug)

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich im Jahr 2011 verbessert. Die Veranstaltungsbranche generell konnte jedoch aufgrund der allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten, zunehmender Alternativ-Angebote und einer verstärkten Konkurrenzsituation keine Zuwächse erzielen.

Auf dem Messepark Landshut konnte dennoch die Zahl der Veranstaltungen gesteigert werden.

Nach der Erweiterung mit dem Anbau Foyer im Jahr 2010 konnte im März 2011 die Neue Messehalle in Betrieb genommen werden. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Infrastruktur getätigt. Zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen haben zu einer verstärkten Wahrnehmung in der Region geführt. Das Messegelände mit Sparkassenarena und den zusätzlichen Ausstellungsflächen und Räumlichkeiten hat sich weiter im Bekanntheitsgrad entwickelt.

Die Umsatzentwicklung für das Jahr 2011 ist maßgeblich durch die in diesem Jahr durchgeführte Niederbayern-Schau positiv beeinflusst. Zusätzlich fanden weitere neue Messen und Ausstellungen statt (Fachmesse für Wasser Ver- und Entsorger, Automatisierungsmesse, Pferdemesse, Motorradmesse, Wildstyle- und Tattoo-Messe, 50er-Jahr-Ausstellung, Dinosaurier-Ausstellung). Mit der Installierung neuer Veranstaltungsbereiche und neuen Kontakten zu Veranstaltern und Veranstaltungsagenturen konnten bei den Buchungen Zuwächse erzielt werden.

Die Neue Messehalle hat sich bewährt und wird in den Geschäftsbetrieb integriert. Aufgrund dieser Erweiterung konnten zusätzliche Veranstaltungen akquiriert werden. Für das Geschäftsjahr 2011 sind 91 Veranstaltungen (Vorjahr: 81) mit 164 Veranstaltungstagen (Vorjahr: 172) zu nennen. Insgesamt lässt sich für das Jahr 2011 feststellen, dass attraktive Veranstaltungen geboten werden konnten. Die geschäftliche Ausrichtung, gerade auch bei Konzerten auf Qualität zu achten, hat sich erneut bewährt. Die durchgeführten Veranstaltungen waren mit über 2.500 Besuchern teilweise sogar ausverkauft.

Die Neue Messehalle wird bei Großveranstaltungen ergänzend als Catering-Bereich genutzt. Im Durchschnitt kamen bei Veranstaltungen im Musik- und Kabarettbereich über 1.000 Besucher je Veranstaltung.

Die Veranstaltungen im firmeninternen Bereich wurden ausgebaut, kleinere Veranstaltungen konnten im Anbau Foyer durchgeführt werden. Im Jahr 2011 wurde die Durchführung der Hallenflohmärkte fortgesetzt, mit Einbeziehung der Neuen Messehalle und dann über 400 Beschickern. Mit den Hallenflohmärkten ebenso wie mit den Flohmärkten im Freigelände konnten deutlich positive Erträge erzielt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Jahr 2011 bei allen Veranstaltungssegmenten Steigerungen erzielt werden konnten.

In den Stadtsälen Bernlochner wurden im Jahr 2011 113 Veranstaltungen (Vorjahr: 110) mit 119 Veranstaltungstagen (Vorjahr: 118) durchgeführt.

Die Stadtsäle Bernlochner werden nicht zuletzt aufgrund ihrer hochwertigen Ausstattung und der zentralen Lage genützt.

Im Jahr 2011 wurden von der Gesellschaft Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung getätigt, für die Projektion auf die Großleinwand wurde ein neuer Beamer angeschafft. Die Raumausstattung im Foyer wurde ergänzt. Weitere Anschaffungen wurden bei den Arbeitsgeräten für Messe und für die Stadtsäle Bernlochner, bei der EDV-Ausstattung, sowie bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt.

Im Bereich Fach- und Hausmessen sind Potentiale erkennbar. Hier wurden 2011 und 2012 neue Messen installiert, diese Entwicklung ist voranzutreiben. Der bereits erreichte Qualitätsstandard für die Sparkassen-Arena zur Durchführung von hochkarätigen Veranstaltungen im Musik- und Eventbereich ist zu erhalten. Ausstattung und Erscheinungsbild der Hallen sind durch notwendige Investitionen weiter zu verbessern. Der Bereich Eigen-Veranstaltungen ist weiter auszubauen.

Bilanz

Aktiva	2011	2010	2009
Anlagevermögen			
Konzessionen, Lizenzen	2.987,00 €	10.019,00 €	16.056 €
Technische Anlagen und Maschinen	133.691,00 €	134.850,00 €	90.259 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	173.698,00 €	213.623,00 €	251.694 €
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	5.124,90 €	7.012 €
Umlaufvermögen			
Forderungen aus L+L	113.914,93 €	61.954,02 €	61.754 €
Forderungen gg. verbundenen Un- ternehmen	- €	- €	13.423 €
Forderungen gegen Gesellschafter	- €	- €	- €
Sonstige Vermögensgegenstände	140.465,81 €	165.647,90 €	3.481 €
Kassenbestand o.ä.	53.579,82 €	28.032,50 €	133.994 €
Rechnungsabgrenzungsposten	7.974,19 €	1.719,74 €	5.388 €
Bilanzsumme	626.310,75 €	620.971,06 €	583.062 €
Passiva			
Eigenkapital			
Haftkapital	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000 €
Kapitalrücklage	581.153,65 €	89.153,65 €	89.154 €
Gewinnrücklagen	78.603,42 €	263.680,90 €	- €
Verlustvortrag	- 185.077,48 €	- 30.780,88 €	3.964 €
Jahresfehlbetrag	- 566.215,47 €	- 154.296,60 €	- 34.745 €
Entnahme Rücklagen zum Verlustausgleich Vorjahr	185.077,48 €	- €	- €
<i>buchmäßiges EK</i>	118.541,60 €	192.757,07 €	83.373 €
Sonderposten mit Rücklagenanteil	- €	- €	263.681 €
Rückstellungen	35.800,00 €	41.900,00 €	33.500 €
Verbindlichkeiten			
Verb. Aus L+L	38.557,73 €	32.214,79 €	13.639 €
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	218.725,60 €	114.221,29 €	- €
Verb. ggü. Gesellschaftern	200.140,64 €	194.806,10 €	113.191 €
Sonstige Verb.	12.988,18 €	45.071,81 €	45.678 €
RAP	1.557,00 €	- €	30.000 €
Bilanzsumme	626.310,75 €	620.971,06 €	583.062 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	800.915,85 €	507.780,78 €	459.062 €
Sonst.betr.Erträge	97.382,94 €	600.889,85 €	614.857 €
Gesamtleistung	898.298,79 €	1.108.670,63 €	1.073.918 €
Materialaufwand	225.189,21 €	187.528,03 €	105.611 €
Personalaufwand	502.159,52 €	490.681,33 €	389.942 €
Abschreibungen	97.288,51 €	91.474,41 €	79.003 €
Sonst. betr. Aufwendungen	636.522,49 €	489.536,87 €	495.941 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	- €	775,58 €	2.326 €
Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.416,91 €	2.394,06 €	5.710 €
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	- 565.277,85 €	- 152.168,49 €	37 €
Steuern	937,62 €	2.128,11 €	- 34.782 €
Jahresergebnis	- 566.215,47 €	- 154.296,60 €	- 34.745 €

Kennzahlen zur Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Kennzahlen der Finanzierung	2011	2010	2009
a) Eigenkapitalanteil	19 %	31 %	14,3 %
b) Anteil des langfr. FK	0 %	0 %	45,22 %
c) Anteil des kurzfr. FK	81 %	69 %	40,48 %
Kennzahlen der Vermögensstruktur und der Anlagendeckung			
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	310.376,00 €	363.616,90 €	365.020 €
Anlagenintensität	49,56 %	58,56 %	62,60 %
Kennzahlen der Rentabilität			
a) Cashflow			
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	-422	-231	- 62
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (TEUR)	-44	-90	- 133
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR)	492	215	150
b) Umsatzrentabilität in %	-63,03 %	-13,92 %	-3%

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

Finanzielle Beziehungen zum Gesellschafter Stadt	2011	2010	2009
<i>Betriebskostenzuschuss der Stadt</i>			
- Messe	- €	300.000 €	350.000 €
- Stadtsäle Bernlochner	- €	100.000 €	100.000 €
<i>Investitionszuschuss der Stadt</i>	75.000 €	115.000 €	150.000 €
<i>Personalgestellung der Stadt Landshut</i>	10.984 €	9.372 €	14.039 €

Gesamtbezüge der Organe gem. §285 Nr.9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
<i>Geschäftsführung</i>	Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB entfällt eine Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung		
<i>Aufsichtsrat</i>	810 €	570 €	750 €

Baufachschule Niederbayern gGmbH

Anschrift:	Am Hascherkeller 26, 84032 Landshut
Rechtsform:	gGmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 28.07.2003,
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 6168

Gesellschafter:	Bauinnung Landshut, KdöR	13.200 €	51,2
	Stadt Landshut	6.300 €	24,4 %
	Landkreis Landshut	6.300 €	24,4 %
Stammkapital:	25.800 €		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Vorsitzender Alfred Heryscheck		
	<u>Aufsichtsrat</u> Christel Engelhardt, stv. Landrätin Gerd Steinberger, 3. Bgm. Alfred Heryscheck, Obermeister		
Vertretung:	Geschäftsführer Johann Wagner		

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Berufs-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Dieser wird ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt und als Hauptzweck verwirklicht durch die Trägerschaft der Fachschule für das Bauhandwerk der Baufachschule Niederbayern gGmbH in Landshut; Bau und Betrieb sowie Förderung der Einrichtung und des Betriebes der Fachschule für Maurer und Zimmerer wie Lehrräume oder andere technische Lehreinrichtungen.

Bilanz

	2011	2010	2009
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Verm.gegenstände			
Lizenzen EDV-Software	1,00 €	3 €	32 €
Geschäfts-oder Firmenwert	1,00 €	1 €	1 €
Sachanlagen			
EDV-Hardware	4.602,00 €	5.874 €	3.291 €
Umlaufvermögen			
Forderungen			
aus Lieferung und Leistung	1.633,00 €	0 €	0 €
Sonst. Vermögensgegenstände	0 €	0 €	0 €
Kassenbestand o.ä.			
Kassenbestand o.ä.	210.539,95 €	184.151 €	169.902 €
RAP	0 €	0 €	0 €
Bilanzsumme	216.776,95 €	190.029 €	173.226 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.800,00 €	25.800 €	25.800 €
Rücklagen	142.812,74 €	142.813 €	142.813 €
Verlustvortrag	60.605,87 €	61.902 €	54.811 €
Bilanzgewinn/-verlust	12.752,36 €	1.296 €	7.091 €
Sonderposten m. Rückl.ant.			
Rückstellungen	22.372,34 €	33.726 €	21.488 €
Verbindlichkeiten			
Verb. Aus Lieferungen u. Leistungen	21.700,48 €	4.030 €	4.868 €
Sonstige Verbindlichkeiten	7.352,90 €	17.369 €	15.443 €
Rechnungsabgrenzungsposten	44.592,00 €	26.898 €	24.717 €
Bilanzsumme	216.776,95 €	190.029 €	173.226 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	122.227,40 €	134.204 €	116.709 €
Sonst. betr. Erträge	257.871,13 €	257.332 €	261.862 €
Materialaufwand		35.732 €	27.485 €
Personalaufwand	258.955,77 €	287.162 €	279.692 €
Abschreibungen	3.179,33 €	3.249 €	1.547 €
Sonst. betr. Aufwendungen	68.475,94 €	64.743 €	78.070 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1.042,93 €	645 €	1.101 €
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	12.752,36 €	1.296 €	-7.091 €
Jahresergebnis	12.752,36 €	1.296 €	-7.091 €

Energieversorgung Ergolding-Essenbach GmbH (EVE)

Anschrift:	Lindenstraße 25, 84030 Ergolding
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 24.09.1993,
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 3581

Gesellschafter:	Energie Südbayern GmbH, München	39,0 %
	Markt Ergolding	25,5 %
	Markt Essenbach	25,5 %
	Stadt Landshut	10,0 %
Stammkapital	3.100.000 €	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat:	
	Fritz Wittmann, 1. Bgm. Markt Essenbach, Vorsitzender	
	Werner Bähre, Geschäftsführer Energie Südbayern GmbH, München, stv. Vorsitzender	
	Josef Heckner, 1. Bgm. Markt Ergolding	
	Norbert Kindermann, stv. Geschäftsführer der Energie Südbayern GmbH, München	
	Josef Loibl, Marktgemeinderat Ergolding	
	Werner Maier, Werkdirektor der Stadtwerke Landshut	
	Erwin Sedlmeier, Marktgemeinderat Essenbach	
	Max Wimmer, Marktgemeinderat Essenbach	
Vertretung:	Geschäftsführer	
	Günther Elephand, Fachbereichsleiter Rechnungswe- sen und Beteiligungen der Energie Südbayern GmbH, München	

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Verteilung von Energie i.S.d. Energiewirtschaftsgesetzes mit dem Schwerpunkt auf der Erdgasversorgung, sowie die Durchführung und der Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft versorgt im Berichtszeitraum die Märkte Ergolding und Essenbach mit Erdgas. Weitere Ortterschließungen sind nicht vorgesehen. Die zur Versorgung geplanten Ortsteile der Marktgemeinden sind zwischenzeitlich angeschlossen.

Alle technischen, absatzwirtschaftlichen und kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft werden mit Ausnahme der Vorbehaltsaufgaben der Geschäftsführung von der Energie Südbayern GmbH im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages wahrgenommen.

Lagebericht (Auszug)

Im Berichtsjahr hat die EVE 109,521 Mio. kWh (Vorjahr 120,296 Mio. kWh) Erdgas bezogen. Dies entspricht einem Rückgang von 10,775 Mio. kWh (-8,96 %). Der Gasbezug erfolgte über die im Eigentum der EVE stehenden 3 Übergabestationen (Ergolding, Essenbach-Altheim und Essenbach-Mettenbach).

Der Gasbezug erfolgt von der Plattform Energie GmbH, an der die EVE seit 2009 mit einem 4,76 %-Geschäftsanteil beteiligt ist. Die übrigen Geschäftsanteile werden von 18 weiteren Gesellschaftern gehalten.

Der Gasbezug und die Mengenbereitstellung erfolgten ohne Probleme und war jederzeit gegeben.

Die Gesellschaft unterhielt am Ende des Geschäftsjahres ein Leitungsnetz von 155,2 km. Davon entfielen auf Hochdruckleitungen 5,0 km und auf Ortsnetzleitungen und Hausanschlussleitungen 150,2 km.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 2,7 Mio. €.

Mit einer Gasabgabe von 110,248 Mio. kWh (Vorjahr 120,690 Mio. kWh) setzte die EVE im Geschäftsjahr 2011 eine geringere Menge von 10,442 Mio. kWh (= 8,65 %) um. Die Gesellschaft belieferte zum Jahresende 2.020 Kunden. Das sind vierzehn Kunden mehr als im Vorjahr. Die Preise für die Tarif- und Vollversorgungskunden wurden nach einer über zweijährigen Preiskonstanz zum 01. Oktober 2011 angehoben.

Aus der abgesetzten Gasmenge ergab sich bei einem Durchschnittserlös von 4,10 Cent/kWh (Vorjahr 3,77 Cent/kWh) ein Umsatz in Höhe von 4.540.478,26 € (Vorjahr 4.550.663,84 €).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Erlöse aus der Stromerzeugung betrugen 28.646,27 €.

Beeinflusst wurde das Geschäftsergebnis durch die milde Witterung insbesondere im vierten Quartal des Jahres, die zu einem Mengenrückgang insbesondere bei den Vollversorgungs- und Sondervertragskunden führte. Der gesamte betriebliche Aufwand stieg leicht von 3.849,6 T€ auf 3.952,4 T€. Ursächlich hierfür sind in erster Linie höhere Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die in Folge der Investitionen in Erzeugungsanlage regenerativer Energien angefallen sind.

Bilanz

	2011	2010	2009
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.375,00 €	- €	- €
Grundstücke u. dgl.	7.168,81 €	7.169 €	7.169 €
Gasverteilungsanlagen	4.871.066,00 €	4.967.073 €	5.187.192 €
Photovoltaikanlagen	2.650.875,00 €	- €	- €
Finanzanlagen	10.000,00 €	10.000 €	10.000 €
Umlaufvermögen			
Forderungen aus L+L	624.339,91 €	1.063.081 €	252.093 €
Forderungen gg. Gesellschafter	10.200,96 €	- €	- €
Sonstige Vermögensgegenstände	188.816,23 €	141.553 €	353.023 €
Guthaben bei Kreditinst.	249.659,25 €	388.888 €	563.101 €
RAP	4.208,33 €	3.000 €	4.000 €
Bilanzsumme	8.640.709,49 €	6.580.763 €	6.376.577 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.100.000,00 €	3.100.000 €	3.100.000 €
Kapitalrücklage	875.000,00 €	- €	- €
Rücklagen/Verlustvortrag	175.000,00 €	175.000 €	175.000 €
Bilanzgewinn/-verlust	769.845,14 €	649.770 €	288.670 €
Empfangene Ertragszuschüsse	998.756,35 €	1.034.236 €	1.095.279 €
Rückstellungen	158.081,72 €	245.579 €	133.500 €
Verbindlichkeiten			
Verb. ggü. Kreditinstituten	2.028.336,10 €	466.679 €	674.517 €
Verb. aus L+L	54.853,76 €	87.805 €	50.937 €
Verb. ggü. Gesellschaftern	105.892,80 €	64.542 €	546.006 €
Verb. ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	40.083,92 €	428.626 €	- €
Sonstige Verb.	334.859,70 €	328.525 €	312.668 €
RAP	- €	- €	- €
Bilanzsumme	8.640.709,49 €	6.580.763 €	6.376.577 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	4.836.379,98 €	4.767.175 €	5.170.809 €
Sonst. betr. Erträge	99.293,09 €	22.111 €	99.115 €
Gesamtleistung	4.935.673,07 €	4.789.285 €	5.269.924 €
Materialaufwand	3.019.845,10 €	3.089.187 €	4.115.979 €
Personalaufwand	27.741,97 €	25.667 €	15.894 €
Abschreibungen	403.272,20 €	334.863 €	332.118 €
Sonst. betr. Aufwendungen	501.578,19 €	399.867 €	429.256 €
Ertäge aus Beteiligungen	- €	- €	- €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	8.151,05 €	4.097 €	9.047 €
Zinsen	31.567,58 €	16.677 €	25.876 €
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	959.819,08 €	927.122 €	359.849 €
Ertragssteuern	239.740,79 €	287.018 €	101.462 €
Sonst. Steuern	3,58 €	4 €	4 €
Jahresergebnis	720.074,71 €	640.101 €	258.383 €
Gewinnvortrag	49.770,43 €	9.670 €	30.286 €
Bilanzgewinn/-verlust	769.845,14 €	649.770 €	288.670 €

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

<i>Finanzielle Beziehungen zum Gesellschafter Stadt bzw. den Stadtwerken Landshut</i>	2011	2010	2009
<i>Bilanzgewinn</i>	769.845,14 €	649.770,43 €	288.669,72 €
<i>Ausschüttung gesamt</i>	600.000,00 €	600.000,00 €	279.000,00 €
<i>Anteil Stadt Landshut</i>	60.000,00 €	60.000,00 €	27.900,00 €

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
Geschäftsführung	Im Hinblick auf §286 Abs. 4 HGB entfällt eine Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung		
Aufsichtsrat (Sitzungsgeld und Aufsichtsratsvergütung)	10.780,00 €	6.820,00 €	7.060,00 €
technische und kaufmännische Betriebsführung (Betriebsführungsvertrag mit Energie Südbayern GmbH)	254.000,00 €	254.000,00 €	212.000,00 €

Kooperationsgesellschaft Ostbayerischer Versorgungsunternehmen mbH (KOV)

Anschrift:	Christoph-Dorner-Str. 9, 84028 Landshut
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 4.12.1998 i.d.F. vom 13.02.2008
Handelsregister:	AG Landshut, HRB 4805

Gesellschafter:

- Stadtwerke Amberg*
- Stadtwerke Bad Reichenhall*
- Stadtwerke Bogen*
- Stadtwerke Cham*
- Stadtwerke Deggendorf*
- Stadtwerke Dingolfing*
- Stadtwerke Furth i. Wald*
- Markt Gangkofen*
- Stadtwerke Hemau*
- Gemeindewerke Hengersberg*
- Gemeindewerke Lam*
- Stadtwerke Landau*
- Stadtwerke Landshut*
- Stadtwerke Mühldorf am Inn*
- Stadtwerke Neumarkt/Opf.*
- Stadtwerke Neunburg*
- Stadtwerke Neustadt/Donau*
- Markt Obernzell*
- Stadtwerke Passau*
- Stadtwerke Pfarrkirchen*
- Stadtwerke Plattling*
- Stadtwerke Tirschenreuth*
- Stadtwerke Traunstein*
- Stadtwerke Trostberg*
- Stadtwerke Vilsbiburg*
- Stadtwerke Vilshofen*
- Gemeindewerke Waging am See*
- Stadtwerke Waldkirchen*
- Stadtwerke Waldmünchen*
- Stadtwerke Zwiesel*

Stammkapital 99.000 €

Beschlussorgane: *Gesellschafterversammlung*
Aufsichtsrat:
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Tylla, Werkleiter, Vorsitzender
Dipl.-Bw. (FH) Werner Girschick, Geschäftsführer, 1. Stellv.
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Kopp, Werkleiter, 2. Stellv.
Dr.-Ing. Klaus Blum, Werkleiter (bis 27.07.2011)
Dipl.-Kfm. Peter Fröhlich, Werkleiter (ab 28.07.2011)
Dipl.-Ing. (FH) Werner Maier, Werkleiter (ab 28.07.2011)
Georg Riedl, 1. Bürgermeister
Dipl.-Ing. (FH) Alois Wanninger, Werkleiter (ab 28.07.2011)

Vertretung: *Geschäftsführer*
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.Ing. Alexander Beier

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die umfassende versorgungswirtschaftliche Kooperation zwischen den Gesellschaftern sowie die Erbringung versorgungswirtschaftlicher Leistungen für die Gesellschafter, insbesondere der Einkauf von Energie für die Gesellschafter im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung.

Ziel ist die langfristige Sicherung der wirtschaftlich eigenständigen Zukunft der kommunalen Unternehmen im Rahmen des sich wandelnden Energiemarktes mit der sich abzeichnenden Tendenz zum Oligopol. Für dieses Ziel ist es notwendig, die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke und Gemeindewerke weiter auszubauen und zu stärken. Dabei spielen die Nutzung von Synergieeffekten beim Einkauf, Vertrieb und Marketing und die Wandlung vom kommunalen Energieversorger zum kommunalen Dienstleister eine entscheidende Rolle.

Lagebericht (Auszug)

Im dreizehnten vollen Jahr seit der Aufnahme des eigentlichen Geschäftsbetriebs verkaufte die KOV an ihre Vertragspartner rd. 741 Mio. kWh an elektrischer Energie. Der deutliche Rückgang der Absatzmenge ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anzahl der Vertragspartner weiter reduziert hat. Nunmehr werden nur noch rein kommunale Gesellschafter ohne Fremdbeteiligung beliefert.

Im Rahmen des Portfoliomanagement konnte der Rückgang der Preise am Großhandelsmarkt ausgenutzt werden, um gegenüber dem Vorjahr die spezifischen Lieferkonditionen erheblich abzusenken. Da auch die Absatzmenge zurückging, reduzierten sich sowohl die Umsatzerlöse als auch der Materialaufwand überproportional. Der erweiterte EDM-Dienstleistungsbereich wirkte sich positiv auf die Erlöse aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen fast ausschließlich die Betriebskostenumlage.

Auch durch den erweiterten EDM-Dienstleistungsbereich war es notwendig, das Personal um einen Mitarbeiter aufzustocken, wodurch sich höhere Personalaufwendungen einstellten. Die Abschreibungen liegen weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Sie werden überwiegend durch Sachanlagen bestimmt.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen rund 48 % Dienstleistungs- und Wartungsverträge sowie rund 27 % Beratungsleistungen. Größere Bankguthaben erhöhten das Finanzergebnis.

Im Berichtsjahr erfolgte die Sicherstellung des benötigten Bedarfs an elektrischer Energie der von uns belieferten Gesellschafter-EVU – soweit er nicht durch örtliche Erzeugung gedeckt wurde – zum ersten Mal über ein Portfoliomanagementsystem mit mehreren Lieferanten. Zunächst wird der prognostizierte zukünftige Bedarf Zug um Zug mit Jahres-Standardprodukten Base und Peak eingedeckt, um dann mit Quartals- und Monatsprodukten bis hin zu einzelnen Fahrplänen den Einkauf zu verfeinern und der Gesamtprognose anzupassen. Für jeden Einkauf werden mehrere Angebote eingeholt.

Die wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, wurden erfasst. Insgesamt sind die Risiken als gering einzustufen, da der Stromverkauf ausschließlich an die kommunalen Gesellschafter-Unternehmen getätigt wird.

Bilanz

	2011	2010	2009
Aktiva			
Anlagevermögen			
Konzessionen	2.779,21 €	4.229,21 €	11.467,21 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	25.057,00 €	41.463,00 €	52.728,00 €
Umlaufvermögen			
Forderungen aus L+L	244.628,30 €	31.990,18 €	52.637,87 €
Forderungen gegen Gesellschafter	1.697.197,96 €	9.150.632,18 €	10.379.608,84 €
Sonstige Vermögensgegenstände	57.140,03 €	493.188,23 €	221.047,11 €
Kassenbestand o.ä.	6.369.414,13 €	2.963.415,10 €	2.331.884,71 €
Eigene Anteile	- €	- €	58.965,78 €
RAP	- €	- €	- €
Bilanzsumme	8.396.216,63 €	12.684.917,90 €	13.108.334,52 €
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	99.000,00 €	99.000,00 €	99.000,00 €
Eigene Anteile	18.000,00 €	12.000,00 €	58.965,78 €
Andere Gewinnrücklagen	1.176.468,19 €	1.174.732,13 €	902.034,22 €
Gewinnvortrag	48,78 €	25,69 €	24,10 €
Bilanzgewinn/-verlust	352.865,25 €	224.123,09 €	297.601,59 €
Rückstellungen	1.447.329,90 €	71.272,00 €	66.216,45 €
Verbindlichkeiten			
Verb. aus L+L	5.181.906,21 €	10.741.227,15 €	11.676.978,71 €
Verb. ggü. Gesellschaftern	- €	- €	- €
Sonstige Verb.	156.598,30 €	386.537,84 €	7.513,67 €
RAP	- €	- €	- €
Bilanzsumme	8.396.216,63 €	12.684.917,90 €	13.108.334,52 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	47.673.848,61 €	65.848.564,19 €	93.136.017,53 €
Sonst. betr. Erträge	101.219,02 €	100.000,37 €	102.329,81 €
Gesamtleistung	47.775.067,63 €	65.948.564,56 €	93.238.347,34 €
Materialaufwand	46.842.968,26 €	65.249.622,16 €	92.491.133,35 €
Personalaufwand	167.247,87 €	116.986,64 €	120.659,40 €
Abschreibungen	18.918,17 €	36.560,38 €	41.208,23 €
Sonst. betr. Aufwendungen	278.967,77 €	235.912,36 €	231.266,99 €
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	31.685,00 €	7.401,53 €	10.960,53 €
Zinsen	- €	- €	- €
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	498.650,56 €	316.884,55 €	365.039,90 €
Ertragssteuern	145.414,31 €	92.391,46 €	67.068,31 €
Sonstige Steuern	370,00 €	370,00 €	370,00 €
Jahresergebnis	352.865,25 €	224.123,09 €	297.601,59 €

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

Finanzielle Beziehungen zum Gesellschafter Stadt	2011	2010	2009
Stromlieferungen von der KOV an die Stadtwerke Landshut	284,7 Mio kWh	270,9 Mio kWh	229,1 Mio kWh

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
Geschäftsführung	o.A.	116.986,64 €	120.659,00 €

Bayerngas GmbH

Anschrift:	Poccistr. 9, 80336 München
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag	vom 05.12.2003 mit letzten Änderungen vom 28.10.2008
Handelsregister:	AG München, HRB 5551

Gesellschafter:	SWM Services GmbH	44.123.050 €
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €
	Stadtwerke Ingolstadt	
	Beteiligungen GmbH	2.388.700 €
	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €
	REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG	6.939.050 €
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €
	TIGAS-Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €

Stammkapital 90.695.150 €

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Dr. Kurt Mühlhäuser, Stadtwerke München GmbH,
Vorsitzender
Dr. Claus Gebhardt, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH,
stv. Vorsitzender
Oliver Belik, Stadt München
Matthias Berz, SWU Ulm/Neu-Ulm GmbH
Norbert Breidenbach, REWAG AG & Co. KG
Dr. Kurt Gribl, OB Stadt Augsburg
Dr. Philipp Hiltolt, TIGAS –Erdgas Tirol GmbH
Dr. Alfred Lehmann, OB Stadt Ingolstadt
Hans Podiuk, Stadt München
Hans Rampf, OB Stadt Landshut

Ständige Vertreter im Aufsichtsrat:

Werner Maier, Werkdirektor der Stadtwerke Landshut für Herrn Hans Rampf
Matthias Bolle, Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH für Herrn Dr. Alfred Lehmann

Vertretung:

Geschäftsführer:
Marc Hall

Finanzanlagen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

unmittelbar gehalten:

BET GmbH, München (vormals: actogas GmbH) (100%)
bayernnets GmbH, München (100 %)

Beteiligungen:

Bayerngas Norge AS, Oslo (31,5 %)
bayernServices GmbH, München (50 %)
novogate GmbH, München (45%)

mittelbar gehalten (über Bayerngas Norge AS):

- Bayerngas Danmark ApS, Kopenhagen (31,5 %)
- Bayerngas Petroleum DK AS, Oslo (31,5 %)
- Bayerngas Produksjon Norge AS, Oslo (31,5 %)
- Bayerngas UK Ltd., Westerham (31,5%)

Ferner bestehen Beteiligungen an der

unmittelbar gehalten:

Bayerngas International GmbH & Co. KG (31,5 %)
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen (5,0 %)

*GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen (5,0 %)
mittelbar gehalten (über bayernets GmbH):
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen (21,0 %)
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen (21,0 %)
trac-x Transport Capacity Exchange GmbH, Leipzig (9,1 %)*

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, der Erwerb oder die Pachtung und der Betrieb von Gasfernleitungen sonstiger Leitungen und Anlagen sowie von Hilfs- und Ergänzungsanlagen. Weiter gehört der Bezug, die Speicherung, die Weiterleitung und die Lieferung von Gas an Gasversorgungsunternehmen und an Letztverbraucher und die Vornahme aller darüber hinaus mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängenden und diesen ergänzenden Geschäfte zu den Aufgaben des Unternehmens.

Bayerngas ist die kommunale Gas-Beschaffungsplattform ihrer städtischen Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden. Das konzernunabhängige Unternehmen bündelt die Gasmengen seiner Gesellschafter/Kunden (2007: rund 64 Mrd. kWh), kauft Erdgas über alle Wertschöpfungsstufen der Beschaffung und ist im Fördergeschäft aktiv.

Lagebericht (Auszug)

Das Geschäft der kommunalen Bayerngas GmbH reicht auf der Wertschöpfungskette Gas von der Exploration & -Produktion in Deutschland, Skandinavien und Großbritannien bis zur Belieferung von Weiterverteilern und großer Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

Im Stammgeschäft mit ihren sieben Gesellschafterkunden setzt Bayerngas auf ein abgestimmtes, gemeinsames Handeln. Bayerngas nutzt erfolgreich mit den Partnern alle Optionen bei Beschaffungs- und Bilanzkreisaktivitäten. Die warme Witterung in der Heizperiode, Kundenverluste und eigene Beschaffungsaktivitäten bei den Stammkunden führten zu Absatzverlusten in diesem Geschäftsfeld.

Das Stadtwerkegeschäft außerhalb des Gesellschafterkreises erfolgt durch die novogate GmbH (München/Düsseldorf). novogate erreichte trotz des starken Wettbewerbs ihre Zielmarken. Durch eine Produktoffensive auf der Basis maßgeschneiderter, individueller Angebote wurde der Wachstumskurs fortgesetzt. Erfreulich ist nach wie vor die Nachfrage nach Fort- und Ausbildungsprodukten für Kunden.

Substantielle Zuwächse hat Bayerngas im Industriekundenbereich realisiert. Die vorhandenen Geschäftsbeziehungen wurden ausgebaut und neue Industriekunden wurden hinzugewonnen. Der Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit und das Vertrauensverhältnis in Kombination von Leistung und Kompetenz. Diese ist in einer Marktumgebung großer Preisvolatilitäten, bei dem auch der richtige Einkaufszeitpunkt entscheidend ist, elementar.

Bayerngas beschafft Gas über eine Vielzahl von Lieferanten auf den nationalen und internationalen Gasmärkten. Für die Gashandelsgeschäfte bedient sich Bayerngas ihrer 100-Prozent-Tochter Bayerngas Energy Trading GmbH.

2011 hat Bayerngas ihre Gasbeschaffung den neuen Marktanforderungen angepasst. In einem gemeinschaftlichen Projekt der Bayerngas und der Bayerngas Energy Trading wurde die Organisationsstruktur weiter optimiert.

Die Funktion der Bayerngas ist die einer kommunalen Gasbeschaffungsplattform für Stadtwerke und die eines Industriekunden-Spezialisten. Für diese Rolle verfügt Bayerngas über ein auf die Marktverhältnisse perfekt abgestelltes Beschaffungsportfolio. Das Volumen ölpreisgebundener Verträge wurde der Nachfragesituation angepasst. Zudem konnte das Preisanpassungsverlangen gegenüber den Vorlieferanten einer Lösung zugeführt werden.

Langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ist eine wichtige Aufgabe der Bayerngas. Mit dem bayerischen Energiekonzept und der Implementierung von Erdgas als Partnerenergie der erneuerbaren Energien gewinnt dieser Aspekt eine weitere Dimension. Bayerngas prüft deshalb die Wirtschaftlichkeit langfristiger Projekte wie beispielsweise eine Beteiligung am NABUCCO-Pipeline-Konsortium. Dazu wurden 2011 Gespräche aufgenommen. NABUCCO soll den Transport von Gas aus der Kaspischen Region/Nahen Osten ermöglichen. Die Netzgesellschaft bayernets plant darüber hinaus die MONACO-Pipeline zwischen dem deutsch-österreichischen Grenzübergangspunkt Burghausen und Amerdingen an der Grenze zu Baden-Württemberg.

Die Bayerngas Energy Trading verbucht für 2011 einen neuerlichen Umsatzrekord. Das Unternehmen war verstärkt für die Bayerngas-Beschaffung aktiv: Das Mengenvolumen und die Anzahl der Anfragen zu Gasgeschäften stieg nochmals deutlich.

Gaskunden haben seit 2010 geringes Interesse an leistungspreisorientierten Verträgen. Diese Entwicklung hielt auch in 2011 unvermindert an. Infolge der guten Liquidität im Gasmarkt und einer großen Anzahl von Händlern, die Flexibilität anbieten, ist die Vermarktung von Speicherkapazitäten herausfordernd. Die Preise für Speicherprodukte konkurrieren heute und für eine nicht absehbare Zeit auch künftig mit den handelsgetriebenen Gaspreisen und somit direkt gegen den Terminmarkt. Gleiches galt für die Vermarktung der Speicherkapazitäten des Bayerngas-Untergrundspeichers Wolfersberg.

Bayerngas ist mit ihrer Beteiligung an der Bayerngas Norge AS, Oslo, im skandinavischen und britischen Gas-Explorations- & Gas-Produktionsgeschäft (E&P-Geschäft) tätig. In Bayern ist Bayerngas durch die Partnerschaft mit der Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft (RAG), Wien, an E&P-Projekten in der Salzach-Inn- und der Chiemgau-Lizenz beteiligt.

Trotz deutlich rückläufigen Gasverbrauchs in Deutschland erreichte der Gasabsatz der Bayerngas 2011 ein neues historisches Rekordniveau von 70,8 Mrd. kWh (2010: 68,8 Mrd. kWh).

Unter Berücksichtigung eines nunmehr sehr positiven Finanzergebnisses von 10,3 Mio. € (2010: 2,9 Mio. €) beträgt der Jahresüberschuss 2011 26,3 Mio. € (2010: 58,9 Mio. €).

Bayerngas geht für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 bei der Ertrags- und Finanzlage von einem Niveau auf Höhe des abgeschlossenen Geschäftsjahres aus.

Im Bereich des Großmengengasverkaufs an Stadtwerke liegt Verdrängungswettbewerb vor, der vermutlich noch die nächsten zwei Jahre anhalten wird. Damit verbunden sind ein anhaltender Druck auf Preise und Vertriebsmargen. Folglich gewinnen die Themen Energieeffizienz und Angebotsentwicklung für Stadtwerke an Bedeutung. Im Bereich Energieeffizienz werden sich neue Produktchancen ergeben.

Der Wettbewerb um Industriekunden wird sich nicht abschwächen. Der Wettbewerbsdruck bleibt hoch.

Der Absatzmarkt hängt von den konjunkturellen Rahmenbedingungen ab.

Bilanz

	2011	2010	2009
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte)	346	2.240	1.530
Grundstücke u. dgl.	11.194	25.699	24.711
Erdgasleitungen	-	31.966	33.346
Techn. Anlagen u. Maschinen	21.450	46.420	47.011
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	663	1.526	1.253
Anzahlungen auf Anlagen im Bau	489	1.163	1.447
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.899	21.837	50.306
Ausleihungen an Unternehmen, mit bestehendem Beteiligungsverhältnis	252.384	230.397	257.576
Beteiligungen	85.276	85.344	2.755
Sonstige Ausleihungen	585	648	675
Umlaufvermögen			
Vorräte	32.747	34.521	35.568
Forderungen aus L+L	187.953	269.897	189.881
Forderungen gg. verbundene Unternehmen	10.896	12.373	2.485
Ford. gg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	40.645	32.895	13.533
Sonstige Vermögensgegenstände	38.883	36.577	95.421
sonst. Wertpapiere	3.988	5.381	11.173
Kassenbestand o.ä.	88.438	85.104	155.128
RAP	2.434	12.686	19.756
Bilanzsumme	811.270	936.674	943.558
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	90.695	80.330	80.330
Kapitalrücklage	105.832	56.197	56.197
Gewinnrücklage	166.772	122.073	61.800
Bilanzgewinn	26.382	59.249	77.848
Empfangene Ertragszuschüsse	-	442	512
Rückstellungen	78.256	128.721	157.414
Verbindlichkeiten			
Verb. ggü. Kreditinstituten	151.016	184.402	109.975
Verb. aus L+L	80.092	164.579	123.342
Verb. gü. Verbundenen Unternehmen	47.995	20.734	23.234
Verb gg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	33.333	45.916	90.000
Sonstige Verb.	30.326	73.452	162.541
RAP	571	579	364
Bilanzsumme	811.270	936.674	943.558

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.833.446	1.677.306	1.890.750
Andere aktivierte Eigenleistungen	128	162	241
Sonst. betr. Erträge	14.693	53.785	29.975
Gesamtleistung	1.848.267	1.731.253	1.920.966
Materialaufwand	1.789.402	1.619.140	1.783.590
Personalaufwand	9.925	15.453	15.782
Abschreibungen	11.377	11.042	10.041
Sonst. betr. Aufwendungen	11.186	12.527	15.777
Betriebsergebnis	26.377	73.091	95.775
Erträge aus Beteiligungen	3.882	3.615	2.617
Erträge aus Wertpapieren u.ä.	9.983	7.551	10.855
Erträge aus Gewinn- abführungsverträgen	4.383	0	10.997
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	2.100	2.979	2.017
Abschreibungen auf Finanzanl. u. Wertpapiere	279	2	15
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	1.646	
Zinsen u.ä. Aufwendungen	9.730	9.626	6.845
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	36.716	75.962	115.401
Ao Erträge	0	6	0
Ao Aufwand	0	475	0
Ertragssteuern	10.369	16.511	37.548
Sonst. Steuern	55	105	57
Jahresergebnis	26.292	58.877	77.797
Gewinnvortrag	90	372	51
Bilanzgewinn/-verlust	26.382	59.249	77.848

Beziehungen zum Gesellschafter Stadt

<i>Finanzielle Beziehungen zum Gesellschafter Stadt bzw. den Stadtwerken Landshut</i>	2011	2010	2009
<i>Gasabgabe insgesamt</i>	<i>70,8 Mrd. kWh</i>	<i>68,8 Mrd. kWh</i>	<i>70,243 Gwh</i>
<i>Anteil Stadt Landshut (kWh)</i>	<i>461,5 Mio. kWh</i>	<i>602,4 Mio. kWh</i>	<i>814,2 Mio. kWh</i>
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>26.381.394,10 €</i>	<i>59.249.265,98 €</i>	<i>77,84 Mio. €</i>
<i>Mitarbeiter</i>	<i>104</i>	<i>179</i>	<i>169</i>
<i>Zuführung Gewinnrücklagen</i>	<i>10 Mio. €</i>	<i>44,72 Mio. €</i>	<i>59,0 Mio. €</i>
<i>Ausschüttung gesamt</i>	<i>14.459.400 €</i>	<i>14,459 Mio. €</i>	<i>18.476 Mio. €</i>
<i>Anteil Stadt Landshut</i>	<i>605.601 €</i>	<i>607.278 €</i>	<i>588.168 €</i>

Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB

Gesamtbezüge der Organe	2011	2010	2009
Geschäftsführung	Im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB entfällt eine Angabe über die Bezüge der Geschäftsführung		
Aufsichtsrat (Sitzungsgeld und Aufsichtsratsvergütung)	68.000,00 €	47.000,00 €	48.000,00 €

Zweckverband Sparkasse Landshut

Anschrift: Landshut
Rechtsform: Zweckverband
Zweckverbandssatzung vom 26.3.1999/3.2.2003

Zweckverbandsmitglieder: Stadt Landshut 17 Anteile
Landkreis Landshut 17 Anteile
Landkreis Straubing-Bogen 6 Anteile
Landkreis Dingolfing-Landau 1 Anteil
Zweckverband Sparkasse
Rottenburg a.d. Laaber 10 Anteile
sowie dessen Mitglieder:
Landkreis Landshut
Landkreis Kelheim
Markt Pfeffenhausen
Markt Langquaid

Beschlussorgane: *Verbandsversammlung*
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung: Stadt Landshut 9 Verbandsräte
Landkreis Landshut 9 Verbandsräte
Landkreis Straubing-Bogen 3 Verbandsräte
Landkreis Dingolfing-Landau 1 Verbandsrat
Zweckverband Sparkasse
Rottenburg a.d. Laaber 4 Verbandsräte

Für die Stadt Landshut sind benannt:
Hans Rampf, Oberbürgermeister
Helge Teuscher, Stadtrat
Margit Napf, Stadträtin
Rudolf Schnur, Stadtrat
Dr. Jürgen Pätzold, Stadtrat
Robert Gewies, Stadtrat
Jutta Widmann, Stadträtin
Bernd Friedrich, Stadtrat
Prof. Dr. Christoph Zeitler, Stadtrat

Vertretung: *Verbandsvorsitzender*
Landrat Josef Eppeneder

Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Oberbürgermeister Hans Rampf

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft für die Sparkasse Landshut.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern.

Finanzbedarf, Verteilung des Bilanzgewinns, Haftung

Den Finanzbedarf des Zweckverbandes trägt die Zweckverbandssparkasse unbeschadet der Haftung der Verbandsmitglieder.

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn der Sparkasse wird, wenn er nicht der Sicherheitsrücklage oder einer sonstigen Rücklage zugeführt wird, noch für gemeinnützige Zwecke verwendet wird, nach Anteilen des Gesamteinlagenbestandes zum 31.12.1971 an die Verbandsmitglieder abgeführt.

Die Verbandsmitglieder dürfen den an sie abgeführten Bilanzgewinn nur für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse in Einklang stehende Zwecke im Geschäftsbezirk verwenden.

Für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands und der Sparkasse haftet der Zweckverband unbeschränkt, unbeschadet der Pflicht der Sparkasse, ihre Verbindlichkeiten zunächst aus ihrem eigenen Vermögen zu erfüllen. Im Innenverhältnis werden verbliebene Verbindlichkeiten nach dem für die Verteilung des Bilanzgewinns festgelegten Schlüssel auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Sparkasse Landshut

<i>Sitz:</i>	<i>Landshut, Vilsbiburg, Mallersdorf-Pfaffenberg, Rottenburg a.d. Laaber</i>
<i>Rechtsform:</i>	<i>rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts</i>
<i>Anstaltssatzung:</i>	<i>vom 19.11.2001/3.2.2003</i>
<i>Handelsregister:</i>	<i>AG Landshut, HRA 8308</i>

Gewährsträger:	Zweckverband Sparkasse Landshut
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat bestehend aus 21 Mitgliedern: <ul style="list-style-type: none">- Verbandsvorsitzender- stellv. Verbandsvorsitzender- 12 gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung- 6 von der Reg. v. Ndbay. bestellte Mitglieder- Vorsitzender des Vorstands
Verwaltungsratsvorsitzender:	Josef Eppeneder, Landrat
Stellvertreter:	Hans Rampf, Oberbürgermeister
	Margit Napf Helge Teuscher Dr. Jürgen Pätzold Thomas Emslander Fritz Wittmann Robert Gewies Martin Priller Georg Retz Helmuth Radlmeier Karl Wellenhofer Peter Dreier Arno Wolf Josef Deimer Peter Huber Josef Neumeier Dr. Ernst Pöschl Dr. Oskar Brunner Richard Moser
Vertretung:	Vorstandsvorsitzender Dietmar Bruckner
Aufsichtsbehörden:	Regierung von Niederbayern Staatsministerium des Inneren

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts.

Aufgabe der Sparkasse ist es, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung (SpkO) sicherzustellen.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen sowie sonstigen Einrichtungen und unterstützt die Mitglieder ihres Gewährträgers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Lagebericht der Sparkasse (Auszug)

Die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse hinsichtlich Wachstum, Ertrag und Kosten entsprach im Jahr 2011 weitgehend den Erwartungen. Damit haben sich die Prognosen größtenteils erfüllt. Beim Zinsüberschuss blieb der erwartete Rückgang durch die günstigere Zinsentwicklung – vor allem im zweiten Halbjahr – aus. Lediglich bei den Kundenkrediten konnte die Sparkasse ihre Wachstumsziele nicht erreichen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich insbesondere durch die erfreuliche Entwicklung bei den Kundeneinlagen sowie durch die Umwidmung der Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB um 199,9 Mio. Euro auf 3.274,7 Mio. Euro. Nach Herausrechnung des Effekts aus der Umwidmung ergab sich eine nicht zufriedenstellende Reduktion der Bestände im Kundenkreditgeschäft. Die freien Gelder flossen daher in die Eigenanlagen, welche dadurch entsprechend zunahm. Die Bilanzsumme wuchs damit insgesamt deutlich auf einen Wert von 3,3 Milliarden Euro. Das gesamte Kreditgeschäft mit Kunden – einschließlich Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderruflichen Kreditzusagen – bewegte sich mit einem Volumen von 1.889,2 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Hierin ist allerdings eine Teil-Auflösung der Vorsorgereserven nach § 340 f HGB in Höhe von 100,1 Mio. Euro enthalten, welche wegen der künftig fraglichen Anerkennung dieser Reserven als Eigenmittel durchgeführt wurde. Bereinigt um diesen Sonderfaktor ergibt sich beim Kreditgeschäft eine Reduktion um 18,1 Mio. Euro. Dabei machte sich insbesondere auch das wirtschaftliche Umfeld bemerkbar, welches sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen veranlasste, Investitionen und Konsum verstärkt über eigene Mittel zu finanzieren. Dennoch entwickelten sich einzelne Segmente – zu nennen sind hier insbesondere Darlehen zur Finanzierung von Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien mit größeren Zuwächsen – positiv. Insgesamt konnte die Sparkasse – auch in Folge der konsequenten Risikopolitik im Kreditgeschäft – die erheblichen Tilgungen in diesem Bereich nicht vollständig durch Neugeschäft kompensieren, so dass per Saldo ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Damit hat die Sparkasse ihr geplantes Wachstumsziel im Berichtsjahr nicht erreicht. In den beiden Vorjahren konnte sie dagegen einen über dem Durchschnitt der bayerischen Sparkassen liegenden Zuwachs erreichen. Der Gesamtbestand an festverzinslichen Wertpapieren lag zum Jahresende bei 666,0 Mio. Euro. In Erwartung nur moderat steigender Zinsen – insbesondere bei den kürzeren Laufzeiten – wurden angesichts der extrem niedrigen Zinsen für kurzfristige Anlagen teilweise auch mittelfristige Anlagen getätigt. Da die Anlagen in größerem Umfang auch in Form von Termingeldern erfolgten, hat sich der Bestand um 100,6 Mio. Euro reduziert. Insgesamt ist die Sparkasse mit ihrem Wertpapierbestand nach wie vor primär in kurz- und mittelfristige Laufzeiten investiert, was sich entsprechend günstig auf das hieraus resultierende Zinsänderungsrisiko auswirkt. Bei den Beständen handelt es sich ausschließlich um Papiere mit geringem Adressenrisiko, d. h. um Pfandbriefe und Anleihen von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten. Hierdurch war die Sparkasse mit ihren Eigenanlagen von der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise kaum betroffen. Die Sparkasse besitzt auch aktuell keine Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Daher traten bei der Sparkasse trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten keinerlei Liquiditätsengpässe auf. Es bestanden in erheblichem Umfang kurzfristig verfügbare Tages- und Termingeldanlagen. Die eingeräumten Kreditlinien bei der Bayerischen Landesbank wurden dispositionsbedingt nur kurzzeitig in Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäft in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde im Jahr 2011 nicht genutzt. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung, deren Mindestwert 1,00 betragen muss, errechnete sich bei der Sparkasse zum Jahresende mit 4,03. Die Kennzahlen für die Beobachtungszeiträume bis zu zwölf Monaten zeigen keine Liquiditätsengpässe auf. Auf Basis der Finanzpläne ist die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse auch für die absehbare Zukunft gesichert. Von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Liquiditätsversorgung ist die Sparkasse – auch durch den nach wie vor funktionierenden Liquiditätsverbund innerhalb der Sparkassenorganisation – praktisch nicht betroffen.

Bilanz

	2011	2010	2009
		T €	T €
Aktiva			
Barreserve			
Kassenbestand	17.893.888,89 €	18.831	18.836
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	44.821.511,45 €	40.619	43.088
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0 €	0	
Forderungen an Kreditinstitute	485.414.336,42 €	815.905	954.556
Forderungen an Kunden	1.732.479.606,23 €	1.642.925	1.553.302
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Geldmarktpapiere	0 €	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen	665.596.882,93 €	236.277	230.312
eigene Schuldverschreibungen	386.580,29 €	1.253	2.295
Aktien und andere nicht festverzinsl. Wertpap.	235.272.095,26 €	224.731	220.599
Beteiligungen	43.487.099,51 €	44.657	30.764
Anteile an verbundenen Unternehmen	0 €	0	0
Treuhandvermögen	61.248,06 €	81	102
Ausgleichsforderungen gg. öffentl. Hand	0 €	0	0
Immaterielle Anlagewerte	43.920,80 €	82	93
Sachanlagen	38.243.475,72 €	28.478	29.081
Sonstige Vermögensgegenstände	10.300.819,59 €	19.015	51.056
Steuerabgrenzungsposten gem. § 274 Abs. 2 HGB	0 €	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	695.862,87 €	1.901	3.279
Bilanzsumme	3.274.697.328,02 €	3.074.755	3.137.365
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.000.194,49 €	238.681	268.110
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.527.538.764,04 €	2.438.293	2.481.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.778.945,03 €	24.832	61.111
Treuhandverbindlichkeiten	61.248,06 €	81	102
Sonstige Verbindlichkeiten	3.361.315,33 €	2.979	4.148
Rechnungsabgrenzungsposten	1.036.677,17 €	919	888
Rückstellungen	40.749.459,68 €	48.960	43.980
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0 €	0	67
Nachrangige Verbindlichkeiten	0 €	0	0
Genussrechtskapital	0 €	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	276.550.000,00	145.000	110.000
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	0 €	0	
Kapitalrücklagen	0 €	0	
Gewinnrücklagen	0 €	0	
Sicherheitsrücklage	175.860.483,92 €	172.128	165.119
Bilanzgewinn	2.760.240,30 €	2.883	2.809
Bilanzsumme	3.274.697.328,02 €	3.074.755	3.137.365
<i>Eventualverb. aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen</i>	71.877.637,21 €	66.425	57.915
<i>Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten f. fremde Verbindlichkeiten</i>	7.729.141,00 €	7.729	7.753
<i>Andere Verpflichtungen: unwiderrufl. Kreditzusagen</i>	77.041.318,17 €	90.044	75.090

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010	2009
		T €	T €
Zinserträge	109.001.020,98 €	112.164	123.575
Zinsaufwendungen	36.074.970,94 €	42.375	71.750
Laufende Erträge	5.866.734,91 €	5.815	10.842
Erträge aus Beteiligungen	2.603.455,22 €	1.382	0
Provisionserträge	18.729.354,81 €	19.128	17.092
Provisionsaufwendungen	482.889,05 €	678	720
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0 €	0	159
Sonstige betriebliche Erträge	5.461.197,14 €	4.668	5.173
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0 €	67	176
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	48.190.351,84 €	48.929	49.641
<i>davon a, Personalaufwand</i>	34.630.007,29 €	34.887	35.947
<i>davon b, andere Verwaltungsaufwendungen</i>	13.560.344,55 €	14.041	13.694
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.267.768,52 €	2.379	2.421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.346.859,08 €	3.109	8.895
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen u. best. Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	104.704.811,90 €	11.577	526
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0 €	0	526
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgem. Bankrisiken	131.550.000,00 €	35.000	24.300
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	7.966.937,43 €	1.517	892
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0 €	0	0
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0 €	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.486.798,10 €	20.815	17.797
Außerordentliche Erträge	0 €	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	2.098	0
Außerordentliches Ergebnis	0 €	2.098	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.724.345,19 €	14.721	13.914
Sonstige Steuern	152.212,61 €	163	174
Jahresüberschuss	3.610.240,30 €	3.833	3.709
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0 €	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0 €	0	0
Einstellungen in Sicherheitsrücklagen	850.000,00 €	950	900
Bilanzgewinn/-verlust	2.760.240,30 €	2.883	2.809

Zweckverband Landestheater Niederbayern

Sitz: Landshut
Rechtsform: Zweckverband

Verbandsmitglieder Stadt Landshut
Stadt Passau
Stadt Straubing
Bezirk Niederbayern

Beschlussorgane: Verbandsvorsitzender
Manfred Hölzlein

Verbandsversammlung bestehend aus 11 Verbandsräten
Die Städte werden jeweils durch ihre Oberbürgermeister und zwei weiteren Verbandsräten vertreten.

Für die Stadt Landshut:
Entholzner Jacob, Stadtrat
Maria Haucke, Stadträtin

Aufgabe des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Pflege von Kunst und Kultur, durch Aufführungen von künstlerisch wertvollen Schauspielen, Opern und Operetten sowie gelegentliche Konzerte und Vortragsabende.

Zu diesem Zweck unterhält der Zweckverband ein Schauspiel-Ensemble in Landshut sowie ein Orchester und ein musikalisches Ensemble in Passau.

Die Erfüllung des Verbandszweckes wird wie folgt sichergestellt:

Mit Ausnahme des Bezirks Niederbayern stellen die Verbandsmitglieder ein spielfertiges Haus (Theater) zur Verfügung.

Soweit ein nicht aus den Einnahmen bestreitbarer ungedeckter Bedarf entsteht, wird dieser auf die umlagepflichtigen Verbandsmitglieder zu gleichen Teilen umgelegt.

Zu den Einnahmen des Zweckverbandes zählen

- die Mitgliedsbeiträge,
- die Garantiesummen für Theateraufführungen,
- das Eintrittsgeld,
- der Barzuschuss des Bezirks,
- Umlagen/Vorauszahlungen der Verbandsmitglieder sowie
- Zuschüsse des Freistaats Bayern und sonst. öffentlicher Stellen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Verwaltungshaushalt des Zweckverbandes (Kurzfassung)

	Rechnung 2011 (€)	Ansatz 2011 (€)	Rechnung 2010 (€)	Ansatz 2010 (€)
Einnahmen (auszugsweise)				
Gebühren des Theaters	834.660,67	790.000,00	869.732,77	780.000,00
Mehreinnahmen Stadt Landshut	225.848,92	221.500,00	217.375,99	206.500,00
Mehreinnahmen Stadt Passau	287.039,43	246.000,00	260.639,89	246.000,00
Mehreinnahmen Stadt Straubing	7.437,64	20.900,00	33.125,00	39.800,00
Verkauf von Drucksachen	13.245,05	14.429,00	12.719,59	14.429,00
Sonstige Einnahmen	51.116,82	36.000,00	67.154,50	36.000,00
Zuweisungen vom Land	2.375.000,00	2.461.000,00	2.375.000,00	2.461.000,00
Verbandsumlage und Zuschüsse	5.103.731,84	5.160.927,00	4.855.887,61	4.944.657,00
Zinsen	0,00	20.000,00	5.245,72	25.000,00
Summe:	8.905.792,82	8.979.756,00	8.713.817,63	8.762.386,00
Ausgaben (auszugsweise):				
Personal	6.933.858,98	7.078.000,00	6.764.075,23	6.860.000,00
Sachausgaben	1.971.933,84	1.901.756,00	1.949.742,40	1.902.386,00
Summe:	8.905.792,82	8.979.756,00	8.713.817,63	8.762.386,00

Landshut Spielbetrieb	2011 (€)	2010 (€)
Einnahmen (auszugsweise)		
Gebühren des Theaters	597.379,91	574.363,36
Verkauf von Drucksachen	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen	14.715,01	11.718,67
Erstattungen vom Zweckverband	186.336,91	180.974,82
Erstattung durch priv. Unternehmen	5.259,80	3.451,00
Summe:	803.691,63	770.507,85
Ausgaben (auszugsweise)		
Personal	402.709,33	306.228,53
Sachausgaben	837.938,62	784.587,51
Summe:	1.240.647,95	1.090.816,04

Verbandsumlage für die Stadt Landshut

2006	1.126.250 €
2007	1.188.125 €
2008	1.238.125 €
2009	1.318.125 €
2010	1.385.625 €
2011	1.440.625 €

Freiwilliger Zuschuss der Stadt Landshut

2009	25.565 €
2010	25.564 €
2011	25.564 €

Zweckverband Berufliche Schulen Landshut (Stadt und Landkreis)

Sitz: Landshut
Rechtsform: Zweckverband
Zweckverbandssatzung: vom 02.06.2004

Verbandsmitglieder Stadt Landshut
Landkreis Landshut

Beschlussorgane: *Verbandsversammlung*
Verbandsausschuss
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und weiteren 16 Verbandsräten.

Für die Stadt Landshut:

Jacob Entholzner, Stadtrat
Dr. Anna Maria Moratscheck, Stadträtin
Ingeborg Pongratz, Stadträtin
Dr. Jürgen Pätzold, Stadtrat
Maria Haucke, Stadträtin
Erwin Schneck, Stadtrat
Rosemarie Schwenkert, Stadträtin
Dr. Maria E. Fick, Stadträtin

Verbandsvorsitzender:

Josef Eppeneder, Landrat, Verbandsvorsitzender
Hans Rampf, Oberbürgermeister, stv. Verbandsvorsitzender

Verbandsausschuss:

Josef Eppeneder, Vorsitzender
Hans Rampf, stv. Vorsitzender
Für die Stadt Landshut
Dr. Anna-Maria Moratscheck
Ingeborg Pongratz
Maria Haucke
Dr. Jürgen Pätzold

Aufgabe des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Schulen des räumlichen Wirkungsbereiches als öffentliche Berufsschule, berufliche Schulen und Einrichtungen auch für die berufliche Fort- und Weiterbildung zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten sowie für eine notwendige Heimunterbringung zu sorgen.

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes umfasst den jeweiligen Schulsprenkel mit den Berufsschulen:

Staatliche Berufsschule I Landshut
Staatliche Berufsschule II Landshut

Außerdem sind integriert die
Staatliche Berufsoberschule Landshut
Staatliche IT- Berufsfachschule.

Wirtschaftliche Verhältnisse

	2011	2010	2009
<i>Verbandsumlage</i>	1.070.468,85 €	954.912 €	938.252 €
<i>Investitionszuschuss</i>	3.951.827,87 €	500.000 €	316.383 €

Pachtvertrag zwischen Zweckverband und Stadt Landshut

*Jährlicher Erbbauzins für die
BS I + BS II* 94.295,38 €

Mietvertrag zwischen Zweckverband und Stadt Landshut

Diverse Verträge 62.973,23 €

Personalkostenerstattungen vom Zweckverband an die Stadt

Im Wesentlichen Stabstelle 222.391,58 €

Zweckverband für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung Plattling, Sitz Deggendorf

Sitz: Plattling
Rechtsform: Zweckverband
Zweckverbandssatzung: vom 02.06.2004

Verbandsmitglieder

Stadt Landshut
Stadt Passau
Stadt Straubing
Landkreis Cham
Landkreis Deggendorf
Landkreis Dingolfing-Landau
Landkreis Freyung-Grafenau
Landkreis Kelheim
Landkreis Landshut
Landkreis Passau
Landkreis Regen
Landkreis Schwandorf
Landkreis Straubing-Bogen
Landkreis Rottal-Inn
Zweckverband f. Tierkörperbeseitigung in Scheuermühle (Landkreise Neumarkt i. d. Opf., Regensburg, Stadt Regensburg)

Beschlussorgane:

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Werkleitung
Werkausschuss

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und weiteren 17 Verbandsräten. Die Verbandsräte sind kraft Gesetzes die jeweiligen Landräte/in, Oberbürgermeister/in bzw. Verbandsvorsitzende/r bzw. auch Bestellung anderer Personen möglich.

Für die Stadt Landshut:
Dr. Dagmar Kaindl

Verbandsvorsitzender:
Christian Bernreiter, Landratsamt Deggendorf

Stammkapital 3.500.000 €

Aufsichtsbehörde: Regierung von Niederbayern

Räumlicher Wirkungsbereich: Gebiet der Landkreise Cham, Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Neumarkt i. d. Opf., Passau, Regen, Regensburg, Rottal-Inn, Schwandorf, Straubing-Bogen und die kreisfreien Städte Landshut, Passau, Regensburg und Straubing

Aufgabe des Zweckverbandes

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind beseitigungspflichtige Körperschaften gemäß § 4 Abs. 1 S. 1 des Tierkörperbeseitigungsgesetzes für Tierkörper, Tierkörperteile, Konfiskate und Schlachtabfälle. Die 13 Landkreise und 4 kreisfreien Städte des ZTS haben sich gemäß Art. 3 Abs. 1 KommZG zur Wahrnehmung der Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis „Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung“ zusammengeschlossen.

Das Aufgabengebiet des Zweckverbandes gliedert sich in zwei große Bereiche:

- die Tierkörperbeseitigung
- die Konfiskat- und Schlachtabfallbeseitigung sowie die Beseitigung sonstiger Tierkörperteile, deren sich der Besitzer entledigen möchte, ebenso tierische Erzeugnisse und Speiseabfälle.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die beseitigungspflichtigen Körperschaften haben nach der in Bayern geltenden Regelung ein Drittel der Kosten aus der Tierkörperbeseitigung (Abholung bis Verbrennung) zu bezahlen. Außer dieser Umlage können auch darüber hinaus durch den Gesamtbetrieb rechnerische Defizite entstehen, die der Zweckverband bis dato aus den vorhandenen Rücklagen abgedeckt hat.

Umlagen aus der Drittelregelung:

	<i>Anteil Stadt Landshut</i>
<i>2009</i>	<i>24.682,94 €</i>
<i>2010</i>	<i>30.384,79 €</i>
<i>2011</i>	<i>24.520,23 €</i>

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Landshut

<i>Sitz:</i>	<i>Landshut</i>
<i>Rechtsform:</i>	<i>Zweckverband</i>
<i>Zweckverbandssatzung:</i>	<i>vom 12.02.2004</i>

<i>Verbandsmitglieder</i>	<i>Stadt Landshut Landkreis Landshut Landkreis Dingolfing-Landau Landkreis Kelheim</i>
<i>Verbandsorgane</i>	<i>Verbandsversammlung Verbandsvorsitzende</i> <i>Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, dem Oberbürgermeister und den Landräten sowie den übrigen Verbandsräten</i> <i>Für die Stadt Landshut sind neben dem Oberbürgermeister Hans Rampf</i> <i>Verbandsräte: Dr. Stefan Schnurer, Stadtrat Dietmar Franzke, Stadtrat Dr. Maria E. Fick, Stadträtin</i>

Der Zweckverband bedient sich einer Geschäftsstelle mit einem Geschäftsleiter. Diese ist am LRA Landshut angesiedelt.

Am 12.2.2004 wurde die Neufassung der Verbandssatzung des bisherigen Rettungszweckverbandes beschlossen. Gem. Art 3 Abs.1 S. 1 des Gesetzes über die Errichtung und den Betrieb integrierter Leitstellen hat die Verbandsversammlung die o.g. Umbenennung beschlossen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe,

1. den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen,
2. eine integrierte Leitstelle zu errichten,
3. ab dem Zeitpunkt der Funktionstüchtigkeit der Integrierten Leitstelle die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen und die integrierte Leitstelle mit den in Art. 1 S. 2, Art. 2 ILSG genannten Aufgaben zu betreiben, sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur im Verbandsgebiet bereitzustellen und zu unterhalten.

Der ZRF beauftragt Leistungserbringer des Rettungsdienstes (im ZRF Landshut: BRK und Malteser) mit der Vorhaltung der erforderlichen Einsatzmittel zur Durchführung des Rettungsdienstes. Weiterhin gibt es eine vertragliche Regelung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zur Vorhaltung des Notarztdienstes.

Im Rahmen seiner Aufgaben hat der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung weiterhin der Stadt Landshut die Errichtung und den Betrieb der Integrierten Leitstelle übertragen (UA 1601).

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgabe ohne Gewinnabsicht und dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Die Betriebskosten der ILS werden mit Hilfe des Fachdienstschlüssels auf die Bereiche Rettungsdienst (ca. 75%) und Feuerwehr (ca. 25%) verteilt. Der RD-Anteil ist durch die Sozialversicherungsträger zu erstatten. Die Alarmierung der Feuerwehr ist kommunale Aufgabe und ist durch die Gebietskörperschaften, die sich im ZRF zusammengeschlossen haben, zu erstatten.

Die Verbandsumlage hinsichtlich der Kosten der ILS wird gem. § 14 Abs. 1 der Verbandssatzung bestimmt. Die Kosten werden nach einem Schlüssel auf die Verbandmitglieder umgelegt, der sich jeweils zu gleichen Teilen aus der Einwohnerzahl, der Fläche und aus dem Durchschnitt der von den Verbandmitgliedern für die landesweite Feuerwehrstatistik gemeldeten Feuerwehreinsatzzahlen des Vorvorjahres und der zwei vorangehenden Jahre errechnet.

	Allgemeine Umlage	ILS-Umlage	Rückerstattung aus ILS Umlage	Einnahmen aus Brandmeldeanlagen	ILS-Umlageschlüssel
2008	1.238,00	47.803,22	6.620,72	0,00	
2009	1.252,00	52.606,33	10.799,41	3.172,05	9,91%
2010	1.126,80	50.917,36	7.116,07	7.651,77	10,00%
2011	4.765,20	56.405,88	6.266,33	8.743,70	10,55%

Berechnung ILS-Umlageschlüssel

Einwohnerzahlen 2009

Fläche 2009

Einsatzzahlen Feuerwehr 2007-2009

Die Allgemeine Umlage sind die Eigenkosten des ZRF verteilt je Einwohner.

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

<i>Sitz:</i>	<i>Schwandorf</i>
<i>Rechtsform:</i>	<i>Zweckverband</i>
<i>Zweckverbandssatzung:</i>	<i>vom 09.06.2006</i>

<i>Verbandsmitglieder</i>	<i>Stadt Amberg Stadt Bayreuth Stadt Landshut Stadt Regensburg Stadt Weiden i.d. OPf. Landkreis Amberg-Sulzbach Landkreis Bayreuth Landkreis Cham Landkreis Kulmbach Landkreis Landshut Landkreis Neumarkt i.d. OPf. Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab Landkreis Regensburg Landkreis Schwandorf Landkreis Tirschenreuth Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land Abfallzweckverband Stadt und Landkreis Hof</i>
<i>Verbandsorgane</i>	<i>Verbandsversammlung Verbandsausschuss Verbandsvorsitzende</i> <i>Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Verbandsräte sind der jeweilige Landrat, Oberbürgermeister oder Verbandsvorsitzende sowie 2 weitere Verbandsräte je Verbandsmitglied</i> <i>Für die Stadt Landshut sind neben dem Oberbürgermeister Hans Rampf</i> <i>Verbandsräte: Rudolf Schnur, Stadtrat Elke März-Granda, Stadträtin</i>

1979 entschlossen sich die Landkreise Amberg-Sulzbach, Bayreuth, Cham, Kulmbach, Neumarkt i.d. OPf, Neustadt a.d. Waldnaab, Regensburg, Schwandorf und Straubing-Bogen sowie die kreisfreien Städte Amberg, Bayreuth, Regensburg, Straubing und Weiden i.d. OPf. einen gemeinsamen Zweckverband zu errichten; es entstand damals der „Zweckverband Müllkraftwerk Schwandorf“.

Die Gründe für diese Entscheidung waren der Wunsch nach einer zukunftsorientierten, umweltschonenden und gleichzeitig wirtschaftlichen Erfüllung der gesetzlichen Abfallbeseitigungspflicht sowie die Absicht, die dadurch im Müllkraftwerk erzeugte Energie möglichst effizient zu nutzen. Überdies sollte dieses Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Wirtschaft die Arbeitsplätze im Nabwerk der Vereinigten Aluminiumwerke AG erhalten. Die VAW deckte ihren Energiebedarf bis dahin durch ein eigenes Öl-Kohle-Kraftwerk. Mit dem Abfallzweckverband Stadt und Landkreis Hof,

und dem Landkreis Tirschenreuth, die erst später dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf beitraten, und seit dem 1.7.2006 mit Stadt und Landkreis Landshut sind heute 17 Verbandsmitglieder in der Solidargemeinschaft ZMS zusammengeschlossen. Damit umfasst das Entsorgungsgebiet des ZMS rund ein Fünftel der Fläche Bayerns; durch das Müllkraftwerk Schwandorf werden heute rund 1.856.000 Bürgerinnen und Bürger von Restmüll entsorgt.

Bereits seit Änderung und Ergänzung des Aufgabenkataloges im Jahr 1990 führt der Verband den Namen „Zweckverband Müllverwertung Schwandorf“.

	2011	2010	2009
Gesamtumlage Verband	24.557.292,32 €	23.774.378,56 €	23.361.343 €
Stadt Landshut	938.901,44 €	901.924,92 €	913.095,65 €
Müllmenge gesamt	295.494 t	293.862 t	291.564 t
Müllmenge Stadt Landshut	11.297,67 t	11.148,22 t	11.397,13 t

Stadtwerke Landshut

Die Stadtwerke Landshut werden in der Rechtsform eines Eigenbetriebs nach der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Auf eine detaillierte Ausführung zu den Zahlen wird an dieser Stelle verzichtet und auf den Jahresabschluss der Stadtwerke verwiesen.

Kurzdarstellung der Bilanz:

		2011	2010	2009
Aktivseite	Anlagevermögen	188.325.377,78 €	185.750.251 €	187.787.883 €
	Umlaufvermögen	34.697.798,34 €	32.619.632 €	27.979.029 €
	Rechnungsabgrenzungsposten	123.042,22 €	71.090 €	79.138 €
	Bilanzsumme	223.146.218,34 €	218.440.973 €	215.846.050 €
Passivseite	Eigenkapital	52.492.181,61 €	50.080.922 €	44.047.467 €
	Erhaltene Zuschüsse	60.059.112,00 €	61.819.058 €	63.840.290 €
	Rückstellungen	15.218.428,11 €	12.849.887,69 €	10.005.508 €
	Verbindlichkeiten	95.312.126,62 €	93.604.933 €	97.951.824 €
	RAP	64.370,00 €	86.172 €	960 €
	Bilanzsumme	223.146.218,34 €	218.440.973 €	215.846.050 €

Zusammenstellung Grundstücke der Stadtwerke Landshut

<i>Gemeinsam</i>	<i>277.244 qm</i>
<i>Elektrizitätswerk</i>	<i>36.437 qm</i>
<i>Gaswerk</i>	<i>26.522 qm</i>
<i>Wasserwerk</i>	<i>433.655 qm</i>
<i>BMHKW</i>	<i>15.035 qm</i>
<i>Abwasserentsorgung</i>	<i>124.572 qm</i>
<i>Verkehrsbetriebe</i>	<i>31.450 qm</i>
<i>Stadtbad</i>	<i>69.304 qm</i>
<i>Verkehrslandeplatz</i>	<i>312.826 qm</i>
Gesamtfläche	1.327.045 qm

(Stand: 30.08.2013)

Verwaltungskostenbeitrag der Stadtwerke an die Stadt

2009	407.807 €
2010	428.864,89 €
2011	519.066,62 €

Geldflüsse von den Stadtwerken an die Stadt

	Gewinn der Stadtwerke gesamt	Ausschüttung
2009	+ 1.197.118,15 €	-
2010	+ 4.860.865,36 €	-
2011	+ 1.322.959,01 €	-

Eigenkapitalverstärkung

2008: 1 Mio. Euro

Herausgeber: STADT LANDSHUT
Inhalt: Amt für Finanzen und Wirtschaft, Eva Strasser, Claudia Hahn
Gestaltung: Amt für Finanzen und Wirtschaft, Eva Strasser, Claudia Hahn
Stand: 30.08.2013